Nr. 199. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, 29. April 1896.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

E. L. **Berlin**, 28. April.

Deutscher Reichstag.

78. Plenar-Sitzung vom 28. April, 1 Uhr.

Am Bundesrathtische: von Bötticher, Reichsbankpräsident Koch.

Ein dem Reichstage zugegangenes Schreiben des Abg. Köhler, der zum Postagenten ernannt ist, geht an die Geschäftsordnungskommission behufs Prüfung, ob das Mandat desselben fortdauere.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung des Börsengesetzes.

§ 1 handelt im Absatz 2 von der Aufsicht über die Börsen.

Ein Antrag Graf Kanitz will den Landesregierungen auch die Befugniß zu der Anordnung geben, daß in den Vorständen der Produktenbörsen die Landwirthschaft, deren Nebengewerbe und die Müllerei eine entsprechende Vertretung finden.

Der Referent Abg. Gamp weist zunächst eine scharfe Kritik zurück, welche von den Vorstehern der Stettiner Kaufmannschaft an den Beschlüssen der Kommission geübt worden sei.

Abg. Graf Kanitz (kons.) befürwortet seinen Antrag, der, wie er zugebe, allerdings an Bedeutung verlieren würde, wenn der Antrag des Abg. Fuchs zum § 47, den Terminhandel in Getreide ganz zu verbieten, angenommen werden sollte.

Staatssekretär von Bötticher erklärt, der Antrag widerstrebe nicht den Intentionen der Regierungen. Sollte das Haus den Antrag annehmen, so würde auch wohl auf Zustimmung des Bundesraths zu demselben zu rechnen sein.

Abg. Graf Oriola (nl.) verwahrt die Kommission ebenfalls, wie schon der Referent, gegen die Stettiner Kritik, dabei mit Genugthuung konstatirend, daß auch viele Handelskammern die Beschlüsse der Kommission gebilligt hätten. Dem Antrag Kanitz widersetze er sich nicht gerade, halte ihn aber hier für zwecklos.

Abg. Barth (freis. Vg.): Die Herren, die sich so sehr gegen die an ihren Beschlüssen geübte Kritik verwahren, haben doch selber an dem bisherigen Verfahren der Börsen eine noch viel schärfere Kritik geübt. Die Kaufmannschaften haben sich mit Recht beleidigt gefühlt durch die Beschlüsse der Kommission und deren Begründungen. Ich begreife das durchaus, denn je feinfühliger das kaufmännische Ehrgefühl ausgebildet ist, desto mehr muß sich dasselbe verletzt fühlen durch das sich in diesen Beschlüssen ausdrückende Mißtrauen in die kaufmännische Moral. Auch durch den Antrag Kanitz will man nur eine Kontrolle über die Börse ausüben, auch darin bekundet sich wieder ein Mißtrauen, welches ich nicht für gerechtfertigt halte. Wir werden daher den Antrag ablehnen.

Abg. Liebermann v. Sonnenberg (Antis.) erklärt, seine Freunde würde allen auf eine Verschärfung abzielenden Anträgen zustimmen. Vor Allem also dem Antrage Fuchs, in welchem der Kern der ganzen Sache zu suchen sei, ebenso aber auch dem Antrag Kanitz zu § 1, der eine Verbesserung enthalte. Ihre Stellung zum ganzen Gesetz würden seine Freunde von der endgültigen Gestaltung desselben abhängig machen.

Abg. Fritzen (Zentrum): Von dem Antrag Kanitz zu § 1 bitten wir Abstand zu nehmen, denn das in dieser Beziehung Erforderliche steht ja schon im § 4. Namens meiner Freunde habe ich zu erklären, daß wir im Allgemeinen die Kommissionsbeschlüsse annehmen. Nur in einem Punkte verlangen wir eine Aenderung, nämlich, entsprechend dem Antrage Fuchs, das Verbot des Terminhandels im Getreide.

Abg. Graf Arnim (Rp.) befürwortet den Antrag Kanitz. Das Mißtrauen gegen die Börse sei doch nicht so unberechtigt. In keinem Lande der Welt seien die Lieferungsbedingungen für Getreide so schlecht, so ungüstig für die Landwirthschaft wie bei uns. Man hätte ja vielleicht mit der Börsenreform bei Berlin anfangen und dann erst verallgemeinern können, denn, wie er zugeben wolle, seien in Hamburg und Bremen die Verhältnisse wohl bessere als in Berlin.

Abg. Hahn (fraktionslos) tritt für den Antrag Kanitz ein und erinnert den Abg. Barth an Fälle wie Ritter und Blumenfeld, Cohn und Rosenberg 2c. Das beweise doch genug für den moralischen Standpunkt der Produktenbörse. Die Kundgebung auch des Ehrbaren Kaufmanns in Hamburg beweise nur, daß auch dort entweder die unsoliden Elemente zu großen Einfluß haben oder daß man sich dort von Berlin habe ins Schlepptau nehmen lassen. Im Allgemeinen stehe die gegnerische Kritik jedenfalls auf einem ganz niedrigen Niveau. Redner wendet sich dann gegen den antiagrarischen Schutzverband, wobei Präsident von Buol ihn ersucht, auf § 1 zurückzukommen. Er äußert schließlich die Hoffnung, es werde mit Hülfe des Zentrums gelingen, ein geeignetes Gesetz im Interesse der Landwirthschaft zu Stande zu bringen und namentlich auch, wie der Antrag Kanitz es wolle, Vertreter der Landwirthschaft und ihrer Nebengewerbe in die Aufsichtsorgane hineinzubringen.

Staatssekretär v. Bötticher: Ich muß dem doch widersprechen. Der Antrag Kanitz will Vertreter der Landwirthschaft nicht in die Handelsorgane hineinbringen, denen die unmittelbare Aufsicht seitens der Landesregierungen nach § 1 übertragen werden kann, sondern in die Vorstände der Produktenbörsen. Wenn ich meine Meinung aussprechen darf, so gehört der Antrag Kanitz eigentlich zu § 4. So aufgefaßt, wie Herr Hahn dies gethan, müßte ich den Antrag doch für bedenklich halten.

Abg. Graf Kanitz stellt fest, sein Antrag wolle, was schon im preußischen Landwirthschaftskammer-Gesetz stehe, für das ganze Reich ermöglichen: Vertretung der Landwirthe in den Produktenbörsen.

Abg. Hammacher (natl.) empfiehlt, den Antrag hier zurückzuziehen und bei § 4 zu stellen.

Abg. Graf Kanitz zieht mit diesem Vorbehalt seinen Antrag zurück.

Nach kurzen Bemerkungen Barth's und Hahn's wird § 1 unverändert angenommen.

§ 2 handelt von den Staatskommissaren.

Abg. Graf Kanitz beantragt, die Staatskommissare auch zu berechtigen, „den Berathungen der Börsenorgane beizuwohnen“ und den Börsenvorstand nicht nur auf hervorgetretene Mißbräuche aufmerksam zu machen (wie die Kommission beschlossen hat), sondern sie „zur Beseitigung der Mißbräuche aufzufordern“. Die Befugnisse des Staatskommissars, so führt Redner aus, müßten weiter gezogen werden, wenn man sich von ihnen eine Wirkung versprechen wolle.

Abg. Träger (freis. Vp.) giebt zu bedenken, was denn geschehen solle, wenn die Börsenorgane der „Aufforderung“ nicht folgen! Diese von Kanitz gewünschte Aenderung habe somit gar keinen rechten Zweck. Der ganze Staatskommissar sei eine überflüssige Figur, die ja doch überall angewiesen sein würde auf Informationen, und zwar auf Informationen — interessirter Personen.

Abg. Fritzen (Ztr.) betont demgegenüber, der Staat müsse unter allen Umständen ein Organ an der Börse haben, welches sich stets über alle Vorgänge unterrichten und die Abstellung von Mißbräuchen herbeiführen könne. Zwischen der Kommissionsfassung und dem Antrage Kanitz zu § 2 könne er selbst einen großen Unterschied nicht entdecken, immerhin sei wohl der Antrag Kanitz das Bessere.

Minister v. Berlepsch erwidert dem Abg. Träger, daß die Regierungen allerdings die Ueberzeugung hätten, das Aufsichtsrecht des Staates sei bisher nicht ausreichend gehandhabt worden, und von dieser Ueberzeugung sei eben der Vorschlag des Staatskommissariats der Ausdruck. Ob der Staatskommissar ein idyllisches Leben führen und stets doch nur auf Informationen angewiesen sein werde, das werde eben abhängen von — der Auswahl der Person. Mit einem geeigneten Kommissar werde die Regierung jedenfalls viel intensiver und klarer die Vorgänge an der Börse übersehen. Die Uebertreibungen, mit denen der Handelsstand gekämpft, hätten demselben nur geschadet. Mit Unrecht verbitte sich der Handelsstand im Großen und Ganzen jede Einmischung, es gebe ja auch anständige Elemente genug, welche sich ob der unanständigen geradezu geschüttelt hätten. Den § 2 halte er in der vorliegenden Fassung für ausreichend und die Aenderung, welche Graf Kanitz wolle, für nicht richtig.

Abg. Singer (Soz.) tritt entschieden für die Staatsaufsicht über die Börse ein; ein so wichtiges Institut zu beaufsichtigen, sei doppelt nothwendig. Der Staatskommissar sei für ihn eine durchaus gebotene finanzpolitische Gesundheitspolizei, denn von der Gesundheit der Börse hingen gar zu viele volkswirthschaftliche Interessen ab. Der Antrag Kanitz gehe jedoch zu weit, namentlich auch deswegen, weil in dem Augenblick, wo der Staatskommissar direkt in die Geschäfte eingreife, ihm auch die Verantwortlichkeit dafür zufalle.

Abg. Graf Oriola tritt für das Staatskommissariat in der Fassung der Kommission ein; die Mehrheit seiner Freunde halte diese Fassung für ausreichend, während er persönlich allerdings geneigt sei, die Kanitz'sche Fassung zu acceptiren.

Hanseatischer Gesandter Dr. Klügmann: Der Unterschied zwischen dem Antrage und der Kommissionsfassung ist doch nicht so gering, als man es hier darstellt. In dem einen Falle — nach der Kommission — hat der Staatskommissar an die Regierung zu berichten über das, was er wahrgenommen hat und als Mißbrauch ansieht. In dem anderen Falle — Antrag Kanitz — tritt der Staatskommissar ohne Weiteres an den Börsenvorstand heran und fordert selbst sofort Abstellung der Mißbräuche. Die Börsenorgane werden ihm dadurch untergeordnet. Und da vergesse man doch nicht, daß die Börsenorgane hochachtbare, durch das Vertrauen ihrer Mitbürger in ihr Ehrenamt berufene Personen sind. Was würde eine solche den Börsenorganen zugewiesene Unterordnung unter den Staatskommissar — der ihnen sagen darf: was Ihr thut, halte ich für Mißbrauch — für Mißstimmung erwecken! Redner erbittet demgemäß, es bei der Kommissionsfassung bewenden zu lassen.

Abg. Hammacher bekämpft gleichfalls die Fassung Kanitz.

Staatssekretär v. Bötticher stellt noch fest, unter Börsen-„Organen“ sei alles das zu verstehen, was an öffentlichen Organen zur Regelung, Ordnung, Leitung der Börse vorhanden sei. Auch empfiehlt Redner noch die Fassung der Kommission.

Abg. Freese (frs. Vg.): Graf Oriolo und auch der Handelsminister, die beide sich gegen die Kritik der Handelswelt gewendet haben, verkennen ganz die Größe und Tiefe des Unwillens, welcher sich der Kaufmannschaft bemächtigt hat. Sie vermögen auch gar nicht namentlich den Unmuth zu begreifen über den Staatskommissar, dem man sogar die Börsenvorstände unterordnen möchte! Denken Sie doch zurück, in welcher Weise der Bund der Landwirthe die Regierungen und den Reichstag angegriffen hat! Gegen jene ganz unverantwortlichen Aeußerungen hat Graf Oriola s. Z. kein Wort gefunden! Der Herr Handelsminister meinte, daß das jetzige Aufsichtsrecht des Staates nicht genüge. Die Idee aber, den gesamten Börsenverkehr unter amtliche Kontrolle zu stellen, ist allzu kränkend. Mit dieser Idee verkennt man völlig die Art des Börsengeschäfts, welche sich jeder amtlichen Bevormundung entzieht. Es ist ganz unmöglich für den Staatskommissar, alle Vorgänge an der Börse zu beobachten. Glauben Sie etwa, daß alle Börsenleute sich beeilen werden, in die Nähe des Staatskommissars zu kommen? Derselbe darf sicher des Gegentheils gewärtig sein, denn schon seine Nähe kränkt! Graf Oriola sagte, in Oesterreich habe man ja schon den Staatskommissar. Ja, wollen Sie etwa Alles, was in Oesterreich besteht, einführen? Herr von Buchka sagte neulich, als es sich um die Bäcker handelte, eine solche polizeiliche Aufsicht sei doch keinem Stande angenehm. Sehr wahr, Herr v. Buchka, aber hier, den Kaufleuten wollen sie so etwas zumuthen. Gegen den Antrag Kanitz hat schon Herr Singer auf die daraus für den Staatskommissar erwachsende Verantwortlichkeit hingewiesen. Herr Singer hat darin Recht, mit diesem Antrage, falls derselbe angenommen wird, würden Sie aber namentlich auch in den Augen des Publikums den Kaufmannsstand völlig entlasten, und alle Verantwortung für Vorgänge an der Börse würde auf Regierung und Staatskommissar fallen. Bei allen derartigen Bestimmungen vergessen Sie ganz die Verdienste des Börsenverkehrs um das Gemeinwohl, Sie sägen den Ast ab, auf dem Sie selber sitzen!

Nach einigen Bemerkungen der Abgg. Graf Arnim und Hahn wird die Debatte geschlossen und § 2 wird in der Fassung der Kommission, nur mit der Aenderung angenommen, daß der Staatskommissar auch den Berathungen der Börsenorgane beizuwohnen befugt ist.

§ 3 handelt von dem Börsenausschuß. Nach den Kommissionsbeschlüssen soll die Wahl der Hälfte der Mitglieder auf Vorschlag der Börsenorgane erfolgen. Die andere Hälfte soll unter angemessener Berücksichtigung von Landwirthschaft und Industrie gewählt werden.

Ein Antrag Kanitz will die Wahl nur eines Drittels auf Vorschlag der Börsenorgane erfolgen lassen, und unter Berücksichtigung von Landwirthschaft und Industrie die beiden anderen Drittel wählen lassen, und zwar dergestalt, daß die Gesamtzahl der Vertreter des Handels und der Börsenorgane die Zahl der Vertreter von Landwirthschaft und Industrie nicht übersteigt.

Ein Antrag Fischbeck dagegen will $^2/_3$ der Mitglieder auf Vorschlag der Börsenorgane wählen lassen. Auch sollen die Wahlen nur auf 3 (statt auf 5) Jahre erfolgen. Endlich will derselbe Antragsteller die Bestimmung in Wegfall bringen, daß der Börsenausschuß befugt sei, Anträge an den Reichskanzler zu stellen und Sachverständige zu vernehmen.

Es sprechen die Abgg. Graf Kanitz und Fischbeck für ihre Anträge.

Abg. Fritzen (Ztr.) erklärt, bei den Kommissionsbeschlüssen verbleiben zu wollen.

Reichsbankpräsident Koch hält den Antrag Kanitz für zu weitgehend, dem Börsenausschuß liegt doch wesentlich die Erledigung von Börsenangelegenheiten ob, die landwirthschaftlichen und industriellen Vertreter werden dabei wenig thun können. Er empfiehlt die Kommissionsbeschlüsse.

Handelsminister v. Berlepsch tritt einigen Ausführungen des Abg. Graf Kanitz entgegen, der das Verhalten der Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft in der Angelegenheit der Firma Cohn u. Rosenberg abfällig kritisirt hatte. Die Aeltesten haben in diesem Falle lediglich eine juristische Antwort auf eine juristische Frage gegeben; darüber hinaus ein Urtheil über das moralische Verhalten der Firmen zu geben, war nicht ihres Amtes. (Beifall links.)

Abg. Singer (Szd.) empfiehlt den Antrag Fischbeck, in welchem namentlich die kürzeren Wahlperioden zu empfehlen seien.

Abg. Placke (ntl.) bekämpft den Antrag Kanitz, der gerade bei der Berliner Börse leicht das Gegentheil von dem herbeiführen könnte, was der Antragsteller bezweckt.

Ein Vertagungsantrag wird angenommen.

Persönlich bemerkt Abg. v. Plötz auf eine Bemerkung des Abg. Singer, daß Plötz an Börsenspekulation betheiligt gewesen sei, diese Behauptung könne nur auf erlogenen Berichten beruhen.

Abg. Singer meint, daß die gegen von Plötz erhobenen Beschuldigungen doch zu genau spezialisirt waren, um so allgemein abgelehnt zu werden.

Abg. v. Plötz bleibt bei seiner ersten Erklärung.

Sodann vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Berathung.

Schluß $6^1/_4$ Uhr.

Zum Gedächtniß des Feldmarschalls Grafen v. Roon,

geboren 30. April 1803, gestorben. 23. Februar 1879.

Es ist, meinen wir, nicht ohne Bedeutung, daß der Monat April die Erinnerung an die drei großen Paladine Kaiser Wilhelms I., Bismarck, Moltke und Roon, vereint.

Als Roon an der Seite seines königlichen Herrn in heißem Kampfe die Armee-Reorganisation durchführte, hatte er immer wieder den einen Wunsch gehabt, daß er es noch selbst erleben könnte, die Probe auf das Exempel machen zu dürfen und die Erfolge seines Schaffens auf siegreichen Schlachtfeldern zu sehen. Kaum hatte er es geglaubt, das dies noch bei seinen Lebzeiten geschehen könnte; und nun war ihm doch noch selbst dieser schönste Lohn zugefallen, welchen es für ein Soldatenherz geben kann. Schon 1864 und 1866 war das geschehen, und wie viel mehr geschah es noch 1870 und 71. Auch er, der treue Waffenschmied, hat unverwelkliche Lorbeeren eingeerntet, die darum nicht geringer geschätzt werden, weil die Umstände dem General nicht auch das höchste Glück des Soldaten gewährt hatten, als unmittelbar gebietender Feldherr das Schwert ziehen und persönlich die siegreiche Feldschlacht leiten zu dürfen.

König Wilhelm wußte ja, daß, trotzdem der Angriff von französischer Seite so plötzlich erfolgte, alles für den Krieg bereit war, aber es war damals, am 15. Juli 1870, als er in Folge der ihm bei seiner Ankunft auf dem Potsdamer Bahnhofe in Berlin überreichten neuesten Depeschen aus Paris, sogleich den Entschluß zur Mobilmachung der ganzen Armee faßte, für ihn doch zuvor eine große Beruhigung, als ihm sein getreuer Kriegsminister auf die an ihn gerichteten Fragen ruhig und bestimmt Antworten, wie diese, geben konnte: „Jawohl, Majestät!“ — „Das hat keine Schwierigkeiten.“ — „Es ist alles vorbereitet, Majestät!“ Vorher hatte Roon, als er den Inhalt der neuesten Depeschen erfuhr, derb und treffend geäußert: „Nun, dann wollen wir es ihnen bestens besorgen!“ Wohl hat dann sein liebendes Vaterherz tief getrauert, als er von seinen drei Söhnen, die ins Feld hinauszogen, einen dahingeben mußte, der bei Sedan an der Spitze seiner Batterie die Todeswunde erhielt, und der General schrieb in einem Briefe die Worte: „Wund wird eine Stelle meines Herzens noch lange bleiben.“ Aber dann fährt er fort: „Wo so viel Großes und Ueberwältigendes vorgeht, da kann der Kummer des Einzelnen nicht der Grundton des männlichen Daseins werden.“ Als Mann und Christ trug er den schweren Schlag.

Als der Feldmarschall gestorben war, hat Kaiser Wilhelm in einem Briefe an die Wittwe in herrlichen Worten ausgesprochen, was dieser treue, vielerprobte Mann ihm und dem Vaterlande gewesen ist. Dort schrieb der Monarch: „Nicht nur den in jeder dem Verstorbenen übertragenen Stellung ausgezeichneten Staatsmann beweine ich, sondern den Freund und Menschen, der mir so lange mit Rath und That zur Seite stand und immer aus dem Born schöpfte, der allein unser Gewissen leitet, aber auch segnet! Das Andenken eines solchen Mannes erlöscht niemals und daneben so wenig die Dankbarkeit derer, für die er lebte und schuf. Mein Andenken und meine Dankbarkeit stehen obenan! Aber auch in der Armee stehen diese Gefühle lichtvoll da und durch die Thaten der Armee im Volke, das durch diese groß und mächtig wurde!“

Deutschland.

○ **Berlin**, 28. April. Die Zuckersteuerkommission des Reichstages setzte heute die zweite Berathung fort. Das Gesamtkontingent pro 1896—97 wird auf 17 Millionen Doppelzentner festgesetzt. Zu dem Artikel 4 wird folgender Antrag angenommen: „Mit dem 31. Juli 1903 treten die Vorschriften des 2. und 3. Theils dieses Gesetzes außer Kraft. Von dem gleichen Zeitpunkte ab wird die Zuckersteuer auf 18 Mark und der Eingangszoll auf 36 Mark für 100 Kilogramm ermäßigt“. Bei der Abstimmung wird das ganze Gesetz mit 12 Stimmen angenommen, ebenso mit 14 Stimmen eine Resolution betreffend Festsetzung des Frachtsatzes für Melasse nach Tarifklasse 3.

Die Kommission des Abgeordnetenhauses zur Vorberathung des Handelskammergesetzes lehnte heute nach längerer Debatte den grundlegenden § 1 mit 14 gegen 5 Stimmen ab.

Die Reichstagskommission für das Bürgerliche Gesetzbuch setzte heute ihre Berathungen fort und zwar bei den Paragraphen, welche von der Nichtigkeit und Anfechtbarkeit der Ehe handeln. Die §§ 1306—1330 wurden mit wenigen Abänderungen genehmigt.

— Der Abg. Holtz, dessen Mandat gestern vom Plenum des Reichstages für ungültig erklärt wurde, war seit 1887 als Vertreter des Wahlkreises Marienwerder-Schwetz Mitglied des Reichstages und gehörte der freikonservativen Fraktion an. Er wurde in der Hauptwahl am 15. Juni 1893 mit 6210 Stimmen gewählt, während der sozialdemokratische Kandidat 6042, derjenige der freisinnigen Vereinigung 35 Stimmen erhielt. Der kaiserliche Kreisdirektor in Schlettstadt, Pöhlmann, der durch den gestrigen Plenarbeschluß des Reichstags gleichfalls seines Mandats als Vertreter für Schlettstadt verlustig gegangen ist, gehörte dem Hause erst seit 1893 an und hospitirte bei der deutschkonservativen Fraktion. Er erhielt in der Hauptwahl 6686 Stimmen, während 4865 Stimmen auf den protestlerischen Kandidaten fielen.

— Im Auftrage der Mainzer Handelskammer trafen Geh. Kommerzienrath Friedrich Feldheim und Stadtverordneter Eugen Haffner, beide Vertreter angesehener Weinhäuser, in Berlin ein, um maßgebende Vertreter der Regierung und Reichstagsabgeordnete in persönlicher Unterhaltung von der Nothwendigkeit der Nichtannahme der Novelle zur Gewerbeordnung betreffend Verbot des Detailreisens im Weinhandel zu überzeugen.

Potsdam, 28. April. S. M. Torpedoboot S 38, Kommandant Lieutenant z. S. v. Jachmann, ist heute, von Kiel kommend, hier eingetroffen und auf der königlichen Matrosenstation vor Anker gegangen.

Kiel, 28. April. Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Heinrich ist mit dem Prinzen Waldemar heute Vormittag, von Darmstadt kommend, hier wieder eingetroffen.

München, 28. April. Der Gneral der Infanterie zur Disposition Max von Heckel ist gestern Nachmittag 3 Uhr in München gestorben.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 28. April. Die „Presse“ betont, daß in der „Wiener Frage“, welche geradezu zu erstarren drohte, das Moment des Beharrens durch einen Impuls von Allerhöchster Stelle überwunden würde. Dies entspreche ganz und gar dem glücklichen, alten, patriarchalischen Verhältnisse zwischen dem Kaiserhause und der Reichshauptstadt, sowie dem warmen Interesse des Kaisers für die Wohlfahrt Wiens. Beide Parteilager sollten hierfür dem Kaiser Dank wissen. Von Seiten der Liberalen hat der Leiter der liberalen Wiener Gemeindepartei, Dr. Grübl, dieser Anschauung bereits gestern Ausdruck gegeben. Wenn dem antisemitischen Kommuniqué zufolge der Kaiser erklärte, daß zur Zeit die Bestätigung Dr. Luegers nicht thunlich sei, so sei damit nicht auf eine Zeitfrist hingewiesen, sondern auf die Art und Methode, wie Dr. Lueger bisher in scharf pointirter Weise aufgetreten ist. Das Blatt ruft die Aeußerung des Ministerpräsidenten Grafen Badeni in Erinnerung, daß die Regierung bei der Nichtbestätigung Dr. Luegers nur die Art und Weise der Bethätigung des Dr. Lueger im öffentlichen Leben vor Augen habe, weil sie eine Beleuchtung der gestrigen huldvollen Worte des Kaisers bilde, welche dem Dr. Lueger die Art klar kennzeichnen, wie er die Aspirationen seiner Partei vertreten sollte. Die aus den Parteileidenschaften hervorgehenden Begriffsverwirrungen hätten es mit sich gebracht, daß dieses vom Ministerpräsidenten betonte persönliche Moment übersehen oder durch Anwendung auf die ganze Partei mißdeutet würde. Jetzt scheine die entgegengesetzte Verwirrung im anderen Lager zu herrschen, indem die gnädigen Worte des Monarchen an den Parteiführer als eine Billigung und Sanktionirung der von ihm vertretenen politischen Richtung aufgefaßt oder wenigstens gedeutet werden. Auch diese neuesten Verwirrungen dürften nur der Leidenschaftlichkeit des Parteikampfes zuzuschreiben sein.

Wien, 28. April. Das „Fremdenblatt“ erklärt, Ungarn werde für den unerschütterlichen Entschluß der serbischen Regierung, der Millenniumfeier fernzubleiben, Trost darin finden, daß die serbischen Vertreter die einzig fehlenden seien, und daß das Stephansreich ganz unverschuldet in dies Unglück gerathen sei. Die serbische Fahne, nicht die Staatsfahne Serbiens, werde bei den ungarischen Krönungsfeierlichkeiten seit Jahrhunderten gebraucht. Das Wiener Auswärtige Amt habe Alles gethan, um einer mißverständlichen Auffassung in Belgrad zu begegnen. Das „Fremdenblatt“ erinnert an die durch Verwendung Oesterreich-Ungarns auf dem Berliner Kongresse erfolgte Vergrößerung Serbiens und an das österreichisch-ungarische Veto gegenüber dem Eindringen der bulgarischen Armee, nicht, um die serbische Regierung an das empfangene Gute zu erinnern, sondern um zu zeigen, daß von österreichisch-ungarischer Seite niemals an der Degradirung Serbiens gearbeitet wurde, sondern daß viel geschehen sei, um irgendwelche Degradirung Serbiens zu verhindern.

Frankreich.

Paris, 27. April. Bei dem Diner in der türkischen Botschaft antwortete Fürst Ferdinand von Bulgarien auf einen Trinkspruch des Botschafters Munir Bey, er erachte es als heilige Pflicht, bei seiner Anwesenheit in der Botschaft des Sultans auf die Gesundheit seines erhabenen Suzeräns und auf ein langes Leben des Sultans sein Glas zu leeren.

Paris, 28. April. Der französische Botschafter in Petersburg Graf Montebello hat sich gestern Abend von hier nach Petersburg zurückbegeben.

Paris, 28. April. Die Blätter betrachten die Bildung eines Kabinets Meline als sicher; dasselbe würde ein rein gemäßigtes sein mit Hanotaux als Minister des Auswärtigen, Billot als Kriegsminister, Besnard oder Barbey als Marineminister. Man glaubt, daß das Kabinet von den vereinigten Sozialisten und Radikalen heftig bekämpft werden wird. Die meisten Blätter aller Parteischattirungen nehmen an, daß das Kabinet eine schwere Stellung haben werde, so daß die Auflösung der Kammer nothwendig würde.

Paris, 28. April. Von den Morgenblättern äußert sich der „Radical“ dahin, ein Kabinet Meline sei eben so sehr gegen die Kammermehrheit wie gegen das Volk gerichtet, welches durch die Melineschen Zolltarife verarmt sei. Der „Rappel“ macht die drohende Bemerkung, Präsident Faure habe sich durch den Ausschluß der Vertreter der Kammermehrheit von der Kabinetsbildung der ihm durch die Verfassung gewährten Deckung beraubt und setze sich persönlichen Angriffen aus. Die „Justice“ hofft, daß die Kammer Meline am ersten Tage seines Erscheinens im Parlamente stürzen werde; der „Figaro“ hingegen schreibt: Man stürzt kein Ministerium am Tage seiner Geburt und am wenigsten am Vorabende des ersten Mai. Der „Gaulois“ sieht eine baldige neue Krise voraus, welche ein Auflösungsministerium Poincaré zur Folge haben werde.

Paris, 28. April. Meline setzt seine Unterhandlungen zur Bildung eines Kabinets mit Aussicht auf Erfolg fort. Sarrien lehnte die Aufforderung Meline's, in das neue Kabinet einzutreten, wegen der Verschiedenheit des beiderseitigen Programms ab.

Spanien und Portugal.

Madrid, 24. April. „An Einführung von Reformen auf Kuba kann und darf erst gedacht werden, wenn der Aufstand mit Waffengewalt niedergeschlagen ist.“ Das haben die Organe der konservativen Regierung oft und feierlich erklärt, als die Partei vor einem Jahre ans Ruder kam, nachdem sie vorher die Einführung von Reformen überhaupt bekämpft hatte. Wenn man nun heute auf einmal mit dem überraschenden Geständniß kommt, daß diese Einführung unmittelbar bevorsteht, so muß natürlich der Verdacht auftauchen, daß dieser Wechsel in den Anschauungen kein freiwilliger ist, daß man vielmehr trotz alles Ableugnens von angeblich vorhandenen Noten einem mehr oder minder „freundschaftlichen“ Druck von außen nachgiebt. Denn der Aufstand ist ja nicht nur nicht niedergeschlagen, sondern hat noch einen viel größeren Umfang angenommen, und wenn man sich also einmal auf den Standpunkt der nationalen Eigenliebe stellt, so würde man jetzt die Reformen noch weit weniger einführen können als damals, wo ihr Inkrafttreten als eine natürliche Folge des Kammerbeschlusses hätte erscheinen müssen. Seitdem hat man Puertorico vor den Kopf gestoßen und sich die kubanischen Reformisten und Autonomisten entfremdet, alles doch sehr unkluge Dinge, wenn man wirklich die Absicht hatte, auf jene Reformen zurückzukommen. Alle ministeriellen Spitzfindigkeiten helfen über diese logische Schlußfolgerung nicht hinweg. Allerdings ist es eine große Frage, ob es richtig ist, gerade die grundsätzlichen Gegner einer Reform mit ihrer Ausführung zu betrauen, denn ihre Aufrichtigkeit muß doch billigerweise bezweifelt werden. Auch liegt der Gedanke nahe, daß wenn man Martinez Campos vor einem Jahre in dieser Beziehung freie Hand gelassen hätte, die Lage jetzt wahrscheinlich eine andere wäre.

Madrid, 27. April. Das endgültige Ergebniß der Senatswahlen ist: 113 Ministerielle, 41 Liberale, 17 Unabhängige, 4 Republikaner, 2 konservative Dissidenten und 3 Karlisten.

Lissabon, 27. April. In der Pairskammer erklärte der Minister des Auswärtigen, de Soveral, in Beantwortung einer Anfrage, daß die englische Regierung die Erlaubniß zu einem Transport von Waffen und Munition bis zur Grenze des Gebietes der Chartered-Company unter Aufsicht der portugiesischen Regierung in Gemäßheit des Artikels 10 des Berliner Vertrages nachgesucht habe. Die portugiesische Regierung habe ihre Einwilligung gegeben.

England.

London, 28. April. Die „Times“ melden aus Simla unter dem 27. d. Mts.: Die Grenzfeststellung der persisch-belutschistanischen und

ndisch-afghanischen Grenzen ist beendet. Damit hat die Grenzfeststellungsarbeit, welche 2 Jahre lang im Werk war, ihr Ende erreicht.

Türkei.

Konstantinopel, 27. April. Nach Mittheilungen, die aus Kreta hier eingetroffen sind, haben die türkischen Truppen das Kloster Preveli zernirt, um der darin befindlichen Mitglieder des Revolutionskomitees habhaft zu werden. Es entspann sich ein blutiges Gefecht. Einzelheiten fehlen.

Asien.

Shanghai, Anfang März. Der neue, an Jahren freilich rechte alte Vizekönig Linkunyi hat in Nanking am 29. Februar von Tschangtschitung die Amtssiegel übernommen. Liu kam mit einem endlosen Gefolge in 70 bis 80 großen Booten und außerdem noch etwa 15 bis 20 kleinen Kriegsdschunken, die alle mit uralten Vorderladern „bewaffnet" sind, den Kaiserkanal herunter. Einer chinesischen Quelle zufolge soll übrigens Tschantschitung zunächst noch in Nanking bleiben, bis der Bau der Eisenbahn von dort über Tschinkiang und Sutschau nach Shanghai mit Abzweigung von Sutschau nach Hangtschau thatsächlich in Angriff genommen worden ist. Und nach einer andern gleichfalls chinesischen Angabe soll Liu für erste nur die eigentlich vizeköniglichen Geschäfte besorgen, während Tschang vorläufig noch „Superintendent des südlichen Handels" bleibt. Dieser Nankinger Posten ist bisher, ebenso wie in Tientsin die Aufsicht über den nördlichen Handel, immer von dem betreffenden Vizekönig mit versehen worden. Bei der großen Bedeutung, die der Bau der Eisenbahn hat, ist es wohl möglich, daß man jetzt die Aemter trennen will. In diesem Falle würden auch die unter Tschangtschitung dienenden deutschen Offiziere in Nanking bleiben und brauchten ihm nicht nach Wutschang am mittlern Yangtsekiang zu folgen, denn Liu wird sie schwerlich übernehmen wollen. Grade er hätte allerdings alle Ursache, auf Reformen im Heerwesen zu drängen, weil er als Generalissimus der chinesischen Truppen im Norden im Kriege gegen Japan reichlich Gelegenheit gehabt hat, sich von ihrer Erbärmlichkeit zu überzeugen. Aber selbst diese trostlosen Zustände werden wohl auf den alten Opiumraucher wenig Eindruck gemacht haben.

Afrika.

Pretoria, 27. April. Die Verhandlung gegen die Mitglieder des Reformkomitees wurde heute wieder aufgenommen. Der Angeklagte Hammond bekannte sich ebenfalls für schuldig des Hochverraths, die Angeklagten Sauer und Sampson der nicht so schweren Beschuldigung der laesio majestatis. Diese Gefangenen waren am Freitag nicht zugegen gewesen. Der Vertheidiger verlas die Erklärung der Angeklagten als Vertreter von Philipps, Hammond, Farrar und Oberst Rhodes. In dieser Erklärung geben die Angeklagten zu, daß sie Jameson aufgefordert hatten, zu kommen; sie erklären jedoch, daß ihrer Handlungsweise keine feindliche Absicht gegenüber der Republik zu Grunde lag. Das Urtheil wurde bis Mittwoch vertagt.

Bulawayo, 27. April. Aus den Matoppobugen dringen die Matabele vor, um sich mit dem übrigen Matabelekorps zu vereinigen und Bulawayo gänzlich einzuschließen. Die englische Truppe ist angerückt, um die Telegraphenlinie zu bewachen und den Feind zu verhindern, die Straße nach Tali zu besetzen.

Bulawayo, 27. April. („Meldung des Reuterschen Bureaus.") Die Post aus dem Süden ist mit Waffen und Munition hier angekommen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 29. April. Die nächste Stadtverordneten-Versammlung dürfte den Einwohnern Stettins, wenn die von dem Magistrat vorgeschlagenen Projekte Genehmigung finden sollten, wieder einmal eine sehr theure werden. Der Magistrat beabsichtigt nämlich für Schulbauten nicht weniger als etwa 1 500 000 Mark zu fordern. Er fordert für eine Doppelgemeindeschule in der Schillerstraße 390 000 Mark, für ein Gymnasium auf dem Restgrundstücke ca. 400 000 Mark, für eine Mädchenmittelschule in der Barnimstraße 310 000 Mark und für die projektirte katholische Schule in der Magazinstraße eine Summe, die sich nach dem sehr luxuriösen Entwurfe gleichfalls wohl über 300 000 Mark stellen dürfte. Hoffentlich gelingt es, diese Hochfluth von Bauten, mit denen der Magistrat die Stadt beglücken will, einigermaßen abzuschlagen. Insbesondere erscheint uns der für die katholische Schule, die nur 9 Klassen braucht, projektirte Prachtbau als in jeder Beziehung unangemessen.

— In der heute unter Vorsitz des Herrn Kommerzienrath Abel abgehaltenen sechzehnten ordentlichen General-Versammlung der Aktionäre der Stettiner Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft wurde nach Eintritt in die Tagesordnung: 1. der Geschäftsbericht pro 1895 entgegengenommen, 2. Decharge für das sechzehnte Geschäftsjahr ertheilt, 3. die Dividende pro 1895 auf 3 Prozent festgesetzt, 4. der nach dem Turnus aus dem Aufsichtsrathe ausscheidende Herr Sanitätsrath Dr. Schärlau wieder- und der Herr Bauinspektor Kolle in Berlin neu gewählt, 5. die Kündigung des Restes der 4½prozentigen Obligationen mit Mark 194 000,00 zum 1. Juli cr. beschlossen; 6. wurde beschlossen, die auszugebenden Mark 1 200 000,00 Vorzugsaktien erst vom 1. Januar 1898 ab am Geschäftsgewinn Theil nehmen zu lassen, dagegen dieselben mit Bauzinsen von 4 Prozent jährlich auf die jeweiligen Einzahlungen vom Tage der Einzahlung, jedoch frühestens vom 1. Juli 1896 ab bis zum 31. Dezember 1897 auszustatten, und ein dementsprechender Nachtrag zu § 3 des Statuts angenommen.

* Dem Färber Meiberg aus Neusalz wurde auf dem hiesigen Bahnhof ein Sack mit Wäsche, den er als Gepäckstück bei sich führte, gestohlen. — Einem im Hause Breitestraße 26 in Stellung befindlichen Dienstmädchen wurde aus dem Reisekorb ein kleiner Geldbetrag entwendet.

* Ein neuer Feuermelder ist in der kleinen Domstraße am Marienstifts-Gymnasium angebracht worden, die Schaffung weiterer Meldestellen am Augustaplatz und im Schulhause auf der Galgwiese ist für die nächste Zeit in Aussicht genommen.

— In der gestrigen zu Stettin abgehaltenen 24. ordentlichen Generalversammlung der National-Hypotheken-Kredit-Gesellschaft, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, zu Stettin, wurde die vorgelegte Bilanz genehmigt. Aus dem in letzterer nachgewiesenen Jahresreingewinne erhalten die Genossenschaften eine Dividende von 4 Prozent, also auf jeden Geschäftsantheil von 300 Mark = 12 Mark, von 600 Mark = 24 Mark, und die Grundbuchschuldner ½ vom Tausend ihrer entnommenen, mindestens ein volles Kalenderjahr bestehenden Darlehne. Die Versammlung ertheilte den Verwaltungsorganen Decharge. Der Entwurf zur Statutenveränderung wurde vorgelesen und genehmigt. Dieselbe bezweckt hauptsächlich, der Gesellschaft die Beleihung nach den preußischen Normativbestimmungen zu ermöglichen, wie diese bereits anderen Hypothekenbanken gestattet ist. Die Generalversammlung beauftragte den Aufsichtsrath und Vorstand, bei den hohen Behörden das Weitere zu veranlassen. Von der Ersatzwahl für die ausgeschiedenen 2 Aufsichtsrathsmitglieder beschloß die Versammlung abzusehen und es bei der jetzigen Zahl von 8 Aufsichtsrathsmitgliedern bewenden zu lassen.

— Wir haben bereits mitgetheilt, daß am Freitag Friedrich Mitterwurzer vom kaiserlichen Hofburg-Theater in Wien ein Gastspiel am Bellevue-Theater als „Narciß" beginnt. Am Sonnabend wird derselbe in Sudermanns „Glück im Winkel" auftreten, worin er als „Freiherr von Röcknitz" im Berliner Lessing-Theater gegenwärtig noch einen großartigen Erfolg davongetragen hat. — Friedrich Mitterwurzer ist unstreitig gegenwärtig der hervorragendste deutsche Schauspieler und dürfte ihm daher auch hier allseitiges Interesse entgegengebracht werden.

— Wir erhalten folgende Zuschrift:

Stettin, 28. April.

Hochgeehrte Redaktion!

In dem Eingesandt des „Stettiner Tageblatts" vom heutigen Tage ist von Herrn Friedrich Potta eine Behauptung ausgesprochen, welche gewiß nur auf verzeihlichem Irrthum beruht.

Zur Aufklärung theile ich ergebenst mit, daß der Stettiner Konsum- und Spar-Verein, E. G. m. b. H., in dem Steuerjahr 1895—96 folgende Steuern bezahlt hat, ohne dagegen zu reklamiren:

Staats-Einkommensteuer .	4800 M.	— Pf.
Gemeinde-Einkommensteuer	5147 „	52 „
Gewerbesteuer	2624 „	40 „
Betriebssteuer	1452 „	— „
Gebäudesteuer	1013 „	84 „
Zus.	15 037 M.	76 Pf.

Gerichts-Zeitung.

* **Stettin**, 29. April. Vor dem Schwurgericht hatte sich gestern der 18 Jahre alte domizillose Arbeiter Stephan Strehlau wegen versuchter Nothzucht zu verantworten. Die Verhandlung wurde unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt und endete mit der Verurtheilung des Angeklagten zu einem Jahr Gefängniß. Das Verbrechen wurde am 10. März d. J. im Usedomer Walde begangen, dasselbe richtete sich gegen eine Frau von mehr als 60 Jahren, S. war übrigens wegen gleichen Vergehens bereits vorbestraft.

In derselben Sitzung wurde noch, und zwar gleichfalls bei verschlossenen Thüren verhandelt gegen die Kellnerin Emma Martha Mathilde Molski von hier. Dieselbe war beschuldigt, am 6. Dezember 1895 vor dem hiesigen Amtsgericht in dem Vorverfahren gegen eine Wittwe Lange ein falsches Zeugniß mit dem Eide bekräftigt zu haben. Die Angeklagte wurde des fahrlässigen Falscheides schuldig befunden und zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Berlin, 28. April. Ein Zweikampf mit tödtlichen Waffen, welcher am 21. Juli v. J. zwischen dem Studenten der technischen Hochschule in Charlottenburg, Arthur Thiele, und dem Dr. med. Brockelmann ausgetragen wurde, gab Veranlassung zu einer Verhandlung der Strafkammer am Landgericht II. Angeklagt war wegen des Zweikampfes sowohl als wegen der Herausforderung nur Thiele, Brockelmann untersteht der Militärgerichtsbarkeit. Der Letztere war kurz vor der Herausforderung Sekundant des Thiele bei einem Säbelduell gewesen, welches dieser mit einem anderen Partner ausgefochten hatte. Durch eine Bemerkung, die der Arzt über einen von Thiele ausgelassenen Hieb machte, hatte sich dieser nun derartig in seiner Studentenehre gekränkt gefühlt, daß er sofort seinem bisherigen Freunde eine Herausforderung schickte. Das Ehrengericht inhibirte den Zweikampf, da durchaus keine Berechtigung hierfür vorliege, jetzt suchte Thiele aber auf alle nur erdenkbare Weise seinen Zweck zu erreichen. Er schrieb einen Brief an den Arzt, worin er diesem mittheilte, er möge sich als moralisch geohrfeigt betrachten, und als er ihn später auf der Straße traf, ging er mit erhobenem Stocke auf ihn los. Er erreichte denn auch schließlich seinen Zweck, es fand das Duell mit gezogenen Pistolen mit zehn Schritt Distanz und dreifachem Kugelwechsel statt, und Thiele erhielt hierbei einen Schuß in den Unterleib, an dem er einen Monat laborirte. Der Gerichtshof folgte dem Antrage des Staatsanwalts und erkannte gegen den Angeklagten auf neun Monate Festungshaft.

— Wegen Unterschlagungen in Höhe von 1004,47 Mark als Kaissirer der Ortskrankenkasse der Buchdrucker in Potsdam wurde der Buchdrucker Julius Otto Scheller von der dortigen Strafkammer zu einem Jahr Gefängniß und zwei Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Von dem rühmlichst bekannten Anglicisten Professor Dr. Richard P. Wülker ist soeben im Verlage des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien das erste Heft einer illustrirten **„Geschichte der Englischen Literatur"** von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart erschienen. Das Werk ist mit vielen Holzschnitten, schwarzen und farbigen Tafeln glänzend ausgestattet, und gleich die vorliegende erste Lieferung läßt erkennen, wie klar, reichhaltig und interessant der werthvolle Inhalt sich darstellt. Fügt man noch hinzu, daß es eine zusammenfassende Geschichte der englischen Dichtung in Deutschland bisher überhaupt nicht gegeben hat, so läßt sich das vorzügliche Werk jedem Literaturfreund, dem rein genießenden Leser wie dem studirenden Fachmann, warm empfehlen. Wülkers „Geschichte der Englischen Literatur" erscheint zunächst in 14 rasch aufeinander folgenden Lieferungen im Preise von je 1 Mark. Vollständig wird das Werk im Herbst dieses Jahres vorliegen und kann dann gebunden in feinem Halblederband zum Preise von 16 Mark bezogen werden. [8]

Graf Paul von Hoensbroech, Die deutschen Jesuiten der Gegenwart und der konfessionelle Friede. Berlin bei A. Haack. Jedem, der die Unduldsamkeit und Gemeinheit der Jesuiten, ihren Hochmuth, ihre Unchristlichkeit und Anmaßung kennen lernen will, jeder, der eine Liebe zum deutschen Vaterlande besitzt und erfahren will, wie die antichristlichen Jesuiten das deutsche Vaterland anfeinden und zu schädigen suchen, der lese dies in heiligem Ernste geschriebene Buch. [72]

In modernem, überaus geschmackvollem Gewande sind die **„Lebensbilder deutscher Männer und Frauen"** von J. Stieler (Verlag von Karl Flemming in Glogau), 2. Auflage, erschienen. In knappen Rahmen von sicherer Feder gezeichnet, erscheinen hier die Schilderungen von Goethe, Ernst Rietschel, Aloys Senefelder, Gellert, Pestalozzi, die Gebrüder Grimm, Schiller, Robert Reinick, Amalia, Herzogin von Sachsen-Weimar, Frau Rath Goethe, Mathias Claudius und Alexander von Humboldt. — Ein reicher Bilderschmuck macht das 346 Seiten umfassende Werk noch um so anziehender, als die Illustrationen durchweg von bekannten Künstlern wie Ludwig Richter, Paul Thumann u. a. angefertigt sind. [71]

Vermischte Nachrichten.

— Mit dem nunmehr eintretenden milderen Wetter tritt an die Glücklichen, die über einen Balkon verfügen, die Frage heran, wie wird dieser am besten mit Pflanzen geschmückt? Der Unerfahrene stellt wohl ohne weiteres seine Zimmerpflanzen hinaus, ohne Rücksicht darauf zu nehmen, daß nicht alle unser Klima vertragen, und die Folge ist, daß ihm diese Pflanzen zu Grunde gehen. Andere wählen wilden Wein, bauen sich aus Draht oder leichten Holzstäben eine kleine Laube und bekleiden diese mit dem wilden Wein. Wirklich geschmackvoll ausgestattete Balkons sieht man leider nur verhältnißmäßig selten. Nicht jede Pflanze eignet sich dazu, als Balkonschmuck verwendet zu werden, und unter den guten Balkonpflanzen muß man noch unterscheiden zwischen solchen, die viel Sonnenschein vertragen können, und solchen, die mehr schattige Lagen bevorzugen. Achtet man hierauf nicht, dann ist alle Sorgfalt vergeblich. Hat man einen Balkon, der viel Sonne erhält, so bringe man dahin Rosen, die hier sicher und willig blühen, während man sich auf einem sonnenlosen Balkon mit ihnen vergeblich abmüht. Ist die Brüstung des Balkons breit genug, so stelle man in die vorderste Reihe Petunien, abwechselnd mit Kapuzinerkresse (Tropaeolum), die ihre Zweige graziös über die Brüstung hinabsenken und sich an dem Sonnenscheine über und über mit Blüthen bedecken. Dahinter stelle man Monatsrosen und zwar abwechselnd eine hellrosa Hermosa und eine dunkle Fellenberg; sie blühen beide während des ganzen Sommers. Dann folgen auf Wurzelhals veredelte Remontantrosen, zwischen die man in bestimmten Abständen einige halbhochstämmige Bourbonrosen und Theehybriden stellen mag. An den vorderen Ecken findet je ein Topf einer großblumigen Waldrebe (Clematis) Platz, deren Zweige sich als zierliche Festons in Manneshöhe hinziehen lassen und sich als willige Blüher erweisen. In der Mitte vorn ziehe man bunte Trichterwinden (Ipomola) an einem Stabe in die Höhe. An den Seiten finden einige Heliotrop, Reseden, Fuchsien und Pelargonien Platz. Hat man einen schattigen Balkon, so ist man, um während des ganzen Sommers Blumen zu haben, auch nicht auf wenige Arten beschränkt. Petunien blühen auch hier noch ganz leidlich, ebenso Tropaeolum und das schildblättrige Pelargonium (Pelorgonium peltatum). Dagegen verzichte man auf Rosen und wähle statt ihrer Fuchsien, englische und Zonal-Pelargonien, niedrige Georginen, die namentlich in Kästen ausgepflanzt sehr schön werden und noch jetzt aus Samen herangezogen werden können. Ein bunter Mais, einige großblumige Canna, Reseda, zur Noth auch noch Heliotrop, gedeihen hier. Unter den Schlingpflanzen verdient vor allen die zierliche Kapuzinerkresse (Tropaeolum canariense) hervorgehoben zu werden. Trichterwinden blühen spärlicher, dagegen fühlt sich die wohlriechende Wicke (Lathyrus) sehr wohl. Auch die reizende kleine himmelblaue Winde (Convolvulus mauritanicus), die sich ganz besonders als Ampelpflanze vorzüglich ausnimmt, hat hier einen guten Platz. Die meisten der genannten Pflanzen kann man sich jetzt aus Stecklingen oder Samen heranziehen, so daß die Anschaffungskosten nicht sehr bedeutend werden. Es gewährt dies auch den großen Vortheil, daß man die Pflanzen nach und nach heranwachsen sieht und sie so um so genauer kennen lernt. Bedingung zum guten Gedeihen der Pflanzen ist, daß sie im Sommer sehr reichlich begossen und gedüngt werden müssen. Namentlich die Pflanzen auf sonnigen Balkons brauchen ganz unglaubliche Mengen Wasser. Zur Düngung verwende man Wagners Blumendünger (Hauptniederlage Kruppau, Berlin, Kantstr. 26), an den man die Pflanzen ziemlich schnell gewöhne und mit dem man sie im Sommer täglich begießt (1 Gramm auf 1 Liter Wasser). Die Ausgabe dafür ist sehr gering, die Erfolge aber sind ganz außerordentliche. Wer diesen Dünger einmal längere Zeit gebraucht hat, mag nicht mehr auf ihn verzichten. Die Verwendung von Palmen, Dracaenen, Plektogynen 2c. auf dem Balkon unterläßt man besser, denn wenn man ihnen nicht einen sehr geschützten, windfreien Platz geben kann, leiden sie mehr, als ihnen die frische Luft nützt.

Kottbus, 28. April. Eine Textilarbeiterversammlung, die von 700 Arbeitern besucht war, beschloß, durch die Fünferkommission den Fabrikantenverein nochmals zu bitten, 300 Gemaßregelte, welche noch ohne Arbeit sind, wieder in den Kottbuser Fabrikbetrieben einzustellen.

Beuthen a. d. Oder, 28. April. Der hiesige Stadthauptkassenrendant Koschan ist wegen Unterschlagung amtlicher Gelder jetzt verhaftet worden. Vor wenigen Tagen noch setzte Koschan den über ihn verbreiteten Gerüchten ein entschiedenes Dementi entgegen.

Weißenfels, 28. April. Der Kirchenkassenrendant Schmiedemeister Ullrich in Rössuln ist wegen Unterschlagung von 7000 Mark verhaftet.

London, 28. April. Die Spritfabrik von James Calder u. Co., in der große Getreidevorräthe lagerten, ist vom Feuer zerstört. Der Schaden beträgt eine Million Mark.

Lons-le-Saunier, 28. April. Ein 28 Jahre alter Anarchist Namens Colin ermordete inmitten eines Volksfestes ohne jegliche Veranlassung den Maire der Gemeinde Nevy durch Messerstiche. Man schreibt das Verbrechen lediglich dem politischen Hasse zu.

Börsen-Berichte.

Magdeburg, 28. April. Zucker. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,— bis —,—, neue —,— bis —,—, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement —,— bis —,—, neue —,— bis —,—. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 10,00—10,75. Still. Brod-Raffinade I. 25,25. Brod-Raffinade II. 25,00 bis —,—. Gem. Raffinade mit Faß 24,75—25,25. Melis I. mit Faß 24,50 bis —,—. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per April 12,62½ Gd., 12,65 B., per Mai 12,62½ bez., 12,65 B., per Juli 12,90 G., 12,95 B., per August 13,02½ bez., 13,05 B., per Oktober-Dezember 11,85 G., 11,90 B. Stetig.

Hamburg, 28. April, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Mai 66,75, per September 64,00, per Dezember 60,00, per März 59,75. Behauptet.

Hamburg, 28. April. Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per April 12,57½, per Mai 12,60, per Juli 12,87½, per August 12,97½, per Dezember 11,85, per März 12,10. Behauptet.

Wien, 28. April. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 7,02 G., 7,04 B., per Mai-Juni 7,02 G., 7,04 B., per Herbst 7,12 G., 7,14 B. Roggen per Frühjahr 6,49 G., 6,51 B., per Mai-Juni 6,46 G., 6,48 B., per Herbst 6,09 G., 6,11 B. Mais per Mai-Juni 4,31 G., 4,33 B., per Juli-August 4,46 G., 4,48 B. Hafer per Frühjahr 6,72 G., 6,77 B., per Mai-Juni 6,62 G., 6,64 B., per Herbst 5,90 G., 5,92 B.

Pest, 28. April, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko ruhig, per Frühjahr 6,66 G., 6,68 B., per Mai-Juni 6,67 G., 6,69 B., per Herbst 6,86 G., 6,87 B. Roggen per Frühjahr 6,55 G., 6,57 B., per Herbst 5,68 G., 5,70 B. Hafer per Frühjahr 6,55 G., 6,60 B., per Herbst 5,50 G., 5,52 B. Mais per Mai-Juni 3,94 G., 3,96 B., per Juli-August 4,14 G., 4,15 B. Kohlraps per August-September 10,05 G., 10,15 B. — Wetter: Schön.

Glasgow, 28. April, Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants 46 Sh. 7 d. Stetig.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 28. April. Der Kaiser wird heute Abend von Schlitz abreisen und voraussichtlich morgen früh gegen 8 Uhr in Potsdam eintreffen.

In parlamentarischen Kreisen wird versichert, Reichskanzler Fürst Hohenlohe werde im Laufe dieser Session sich an den Reichstagsverhandlungen nicht mehr persönlich betheiligen. In Anbetracht seines Gesundheitszustandes dürfte der Fürst seinen Urlaub bereits geraume Zeit vor dem Monat Juli antreten.

Offiziös wird gemeldet, daß am 5. April starke Haufen von Khanas-Hottentotten im Verein mit Damaras den Hauptmann Estorff und 50 Reiter bei Gobabis zweimal angegriffen haben. Es kam zum Handgemenge und beide Angriffe wurden siegreich abgeschlagen. Die Rebellen waren modern bewaffnet. Auf deutscher Seite sind gefallen: Lieutenant Lampe, Fabrikbesitzer Schmidt, Sergeant Bannach und die Reiter Fendges, Exner, Ladwig, Edisch und Ludwig. Zwei Sergeanten sind verwundet. Die Rebellen haben 46 Mann verloren, darunter ihren Kapitän Lambert.

Professor v. Treitschke ist heute Vormittag gestorben.

Das preußische Abgeordnetenhaus wird sich voraussichtlich von Himmelfahrt bis Pfingsten vertagen, um den Kommissionen Zeit zur Arbeit zu lassen. Nach Pfingsten wird dann eine etwa zweiwöchige Tagung nothwendig werden, um alle Vorlagen u. s. w. zu erledigen, sodaß der Schluß der Session etwa Mitte Juni erfolgen würde.

Wien, 28. April. Dr. Lueger notifizirte Mittags dem Bezirkshauptmann Friebeis, daß er freiwillig auf den Bürgermeisterposten verzichte. Heute Abend wird der antisemitische Bürgerklub über eine Persönlichkeit, welche zum Bürgermeister gewählt werden soll, schlüssig werden.

Pest, 28. April. In dem heute Mittag stattgefundenen Duell Fejervary's mit dem Redakteur Porboly wurde Letzterer durch einen Säbelhieb am Kopfe schwer verwundet; Fejervary blieb unverletzt.

London, 28. April. Das Organ Lord Roseberys, „Speaker", bringt höchst kriegerische Artikel und meint, mit den Boeren müsse man in ernsterem Tone sprechen. Der Artikel schließt mit den Worten: „Hier und in Egypten triumphirt die Partei Jingos, und wir sind einem europäischen Kriege, welchen Lord Salisbury und seine Kollegen zu veranlassen entschlossen sind, um einige Grade näher gerückt."

Kairo, 28. April. Eine Deputation von europäischen und egyptischen Notabilitäten überreichte dem Khedive ein Gesuch um Begnadigung jenes Armeniers, welcher einen Türken ermordete, weil Letzterer sich gebrüstet hatte, in Sassun Greuelthaten verübt zu haben. Der Ministerrath sprach sich gegen die Begnadigung aus. Da man bei der Exekution Ruhestörungen befürchtet, werden englische Truppen bei der Exekution assistiren.

Wetteraussichten
für Mittwoch, den 29. April.

Etwas kühleres, zeitweise aufklärendes, vorwiegend trübes Wetter, Regenfällen und mäßigen westlichen Winden.

Wasserstand.

Am 27. April. **Elbe** bei Aussig + 0,99 Meter. — **Elbe** bei Dresden — 0,30 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 2,35 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,40 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 2,21 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 5,10 Meter, Unterpegel + 0,54 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 1,94 Meter. — **Weichsel** bei Thorn + 2,48 Meter. — **Warthe** bei Posen + 1,14 Meter. — Am 23. April: **Netze** bei Usch + 1,15 Meter.

Berlin, den 28. April 1896.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.R.-Anl. 4%	106,60G	Westf. Pfbr. 4%	—,—
do. 3½%	105,30b	do. 3½%	101,90b
do. 3%	99,60G	Wstp.rttsch. 3½%	100,50b
Pr.Cons.Anl. 4%	106,25bG	Kur- u. Nm. 4%	105,25G
do. 3½%	105,30bB	Lauenb. Rb. 4%	105,30b
do. 3%	99,60G	Pomm. do. 4%	105,50b
B.St.Schld. 3½%	100,90B	do. 3½%	102,00G
Berl.St.-O. 3½%	101,70b	Posensche do. 4%	105,30b
do. n. 3½%	103,60b	Preuß. do. 4%	105,30b
Pom.Pr.-A. 3½%	102,20G	Rh. u. Westf.	
Stett.Stadt-		Rentenbr. 4%	105,30b
Anl. 94 3½%	102,20G	Sächs. do. 4%	105,30b
Wstp.P.-A. 3½%	102,00bB	Schles. do. 4%	105,25b
Berl. Pfdbr. 5%	122,00B	Schl.-Holst. 4%	105,30G
do. 4½%	117,50G	Bad. Eisb.-A. 4%	104,80G
do. 4%	113,90G	Baier. Anl. 4%	105,60G
do. 3½%	105,00G	Hamb. Staats-	
Kur-u.Nm. 3½%	101,25G	Anl. 1886 3%	99,00B
do. 4%	—,—	Hmb.Rente 3½%	107,60G
Landsch. 4%	—,—	do. amort.	
Central- 3½%	101,60bG	Staats-A. 3½%	100,90bG
Pfandbr. 3%	95,40b	Pr. Pr.-A. —	—,—
Ostpr.Pfbr. 3½%	100,80bB	Bair. Präm.-	
Pomm. do. 3½%	100,90b	Anleihe 4%	156,40b
do. 4%	—,—	Cöln.-Mind.	
do. 3%	95,40b	Präm.-A. 3½%	140,40b
Posensche do. 4%	101,60G	Mein. 7-Gld.	
do. 3½%	100,80b	Loose —	23,20b

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.		Elberf. F. 240	—,—
Feuerv. 430	9370,00G	Germania 45	—,—
Berl. Feuer. 170	2300,00G	Mgd. Feuer. 240	4705,00G
L. u. W. 125	—,—	do. Rückv. 45	—,—
Berl. Leb. 190	3990,00B	Preuß. Leb. 42	—,—
Colonia 400	—,—	Preuß. Nat. 51	1010,00G
Concordia 51	1260,00G		

Fremde Fonds.

Argent. Anl. 5%	60,20bG	Oest. Gd.-R. 4%	103,90bG
Buk. St.-A. 5%	100,20bG	Rum. St.-A.-	
Buen.-Aires		Obl. amort. 5%	99,80G
Gold.-Anl. 5%	37,60bG	R. co. A. 80 4%	103,40b
Ital. Rente 4%	83,50G	do. 87 4%	65,25b
Mexik. Anl. 6%	95,90bG	do. Goldr. 5%	—,—
do. 20 L.St. 6%	96,40b	do. (2. Or.) 5%	—,—
Newyork Gld. 6%	112,25G	do. Pr. A. 64 5%	—,—
Oest.Pp.-R. 4⅕%	101,10b	do. 66 5%	169,30bG
do. 4⅕%	—,—	do. Bodencr. 5%	120,75G
do. Silb.-R. 4⅕%	101 50B	Serb. Gold-	
do. 250 54 4%	—,—	Pfandbr. 5%	87,50bG
do. 60er Loose 4%	—,—	Serb. Rente 5%	—,—
do. 64er Loose —	339,50b	do. n. 5%	—,—
Rum. St.- 5%	103,00G	Ung. G.-Rt. 4%	103,70G
A.-Obl. 5%	103,00G	do. Pap.-R. 5%	—,—

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-		Pr.B.Cr.Ser.	
Pfd. 3 abg. 3½%	105,00G	12 (rz. 100) 4%	—,—
do. 4 abg. 3½%	105,00G	Pr. Ctrb. Pfdb.	
do. 5 abg. 3½%	100,25bG	(rz. 110) 5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-		do. (rz. 110) 4½%	—,—
Real-Obl. 4%	101,20bG	do. (rz. 100) 4%	103,60bB
Dtsch. Hyp.-B.-		do. 3½%	101,00bG
Pfd. 4, 5, 6 5%	—,—	do. Com.-O. 3½%	100,00bG
do. 4%	101,60bG	Pr. Hyp.-A.-B.	
Pomm. Hyp.-		div. Ser.	
B. 1 (rz. 120) 5%	—,—	(rz. 100) 4%	101,60bG
Pomm. 3 u. 4		do. (rz. 100) 3½%	100,60bG
(rz. 100) 4%	—,—	Pr. Hyp.-Vers.	
Pomm. 5 u. 6		Certificate 4%	100,00G
(rz. 100) 4%	103,40bG	do. 4%	105,00bG
Pr.B.-B. unkdb.		St. Nat.-Hyp.-	
(rz. 110) 5%	115,50G	Cred.-Ges. 5%	—,—
do. Ser. 3, 5, 6		do. (rz. 110) 4½%	110,20B
(rz. 100) 5%	109,00G	do. (rz. 110) 4%	—,—
do. Ser. 8. 9 4%	101,50bG	do. (rz. 100) 4%	102,50bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berz. Bw. 5%	127,00b	Hibernia 5½%	166,75bG
Boch. Bw. A. —	85 25bG	Hörd. Bgw. 0	11,75G
do. Gußst. 4½%	154,10b	do. conv. 0	15,90bB
Bonifac. 0	108,00G	do. St.-Pr. 0	—,—
Donnersm. 6%	151,10b	Hugo 7%	—,—
Dortm. St.-		Laurahütte 4%	153,25bG
Pr. L. A. 0%	43,00bB	Louise Tiefb. 0	60,25bG
Gelsenkch. 6%	164,40b	Mk.-Wstf. 6	127,00B
Hark. Bgw. 0	128,8 G	Oberschles. 1%	78 75bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk.		Jelez-Wor. 4%	—,—
3. A. B. 3½%	101,00bG	Jwangorod-	
Cöln-Mind.		Dombrowa 4½%	104,60bG
4. Em. 4%	—,—	Koslow-Wo-	
do. 7. Em. 4%	—,—	ronesch gar. 4%	101,25b
Magdeburg-		Kursk-Chark.-	
Halberst. 73 4%	—,—	Asow-Oblg. 4%	101,25b
Magdeburg-		Kursk-Kiew	
Leipz. Lit. A. 4%	—,—	gar. 4%	102,40G
do. Lit. B. 4%	—,—	Mosc. Rjäs. 4%	102,50G
Oberschles.		do. Smol. 5%	104,50bG
Lit. D 3½%	—,—	Orel-Griasy	
do. Lit. D 4%	—,—	(Oblig.) 4%	101,00b
Starg.-Pos. 4%	—,—	Rjäs.-Kosl. 4%	—,—
Saalbahn 3½%	—,—	Rjaschk.-Mor-	
Gal. C. Ldw. 4%	100,20b	czansk gar. 5%	—,—
Gtthb. 4. S. 4%	103,50G	Warschau-	
do. conv. 5%	—,—	Terespol 5%	—,—
Brest-Graj. 5%	—,—	Warschau-	
Chark. Asow 4%	—,—	Wien 2. E. 4%	102,70b
Gr. R. Eisb. 3%	— —	Wladikawk. 4%	102,75b
Jelez-Orel 5%	—,—	Zarsk. Selo 5%	102,00G

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg 4%	—,—
Marienburg-Mlawka 4%	124,75b
Ostpreußische Südbahn 4%	120,25b

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb. 4%	59,00G	Balt. Eisb. 3%	66,40bB
Frkf.-Güth. 4%	85,50b	Dux-Bdbch. 4%	—,—
Lüb.-Büch. 4%	155,25b	Gal. C. Ldw. 5%	110,00G
Mainz-Lud-		Gotthardb. 4%	174,10b
wigshafen 4%	121,20b	It. Mittmb. 4%	91,50bB
Marienburg-		Kursk-Kiew 5%	—,—
Mlawka 4%	91,90b	Mosk. Brest 3%	76 70G
Mckb. F. Fr. 4%	—,—	Oest. Fr. St. 4%	—,—
Ndschl.-Märk.		do. Ndwstb. 5%	129,50b
Staatsb. 4%	102,90bG	do. L. B. Elb. 4%	138,90b
Ostp. Südb. 4%	93,10b	Sdöst. (Lb.) 4%	41,70b
Saalbahn 4%	—,—	Warsch.-Tr. 5%	—,—
Starg-Pos. 4½%	—,—	do. Wien 4%	274,50b
Amstd.-Rttb. 4%	—,—		

Bank-Papiere.

Dividende von 1894.		Dividende von 1894.	
Bank f. Sprit		Disc.-Com. 8%	207,30b
u. Prod. 3¾%	72,50b	Dresd. B. 8%	154,90b
Berl. Cff. B. 4%	127,80G	Nationalb. 6½%	140,80b
do. Hdlsges. 4%	147,70b	Pomm. Hyp.	
Bresl. Disc.-		conv. 6%	143,75bG
Bank 6½%	119,10bG	Pr. Centr.-	
Darmst.-B. 5¼%	—,—	Bod. 9½%	177,00G
Deutsch. B. 9%	186,10b	Reichsbank 6,23%	158,60G
Dtsch. Gen. 5%	120,00bG		

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	9,74b	Engl. Banknot.	20,435b
Souvereigns	20,435	Franz. Banknot.	81,20b
20 Frcs.-Stücke	16,25b	Oester. Banknot.	169,10bG
Gold-Dollars	4,185G	Russische Not.	216,45b

Industrie-Papiere.

Bredow. Zuckerfabr.	3%	72,75G	Harb. Wien Gum.	20%	339,25G
Chem. Fabriken: Heinrichshall	6	130,00bG	L. Löwe u. Co.	20	344,50bG
Leopoldshall	3½%	86,75G	Magdeb. Gas-Ges.	6%	124,0 G
Oranienburg	6%	—,—	Maschinenfabriken: Görlitzer (con.)	10%	221,25bG
do. St.-Pr.	6%	162,50G	do. (Lüders)	8%	216 00bG
Schering	15%	246,25G	Grusonwerke	—	—,—
Staßfurter	11	185 10bG	Hallesche	28%	410,60bG
Union	8%	107,75bG	Hartmann	7	156,50bG
Brauerei Elysium	3%	—,—	Pomm. conv.	4½%	77,85bG
Möller u. Holberg	0	3,50G	Schwarzkopf	12½%	278,00G
P. Chem. Pr.-Fabrik	10%	—,—	St. Vulc. L. B.	6%	138,90bG
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—	Norddeutscher Lloyd	0	110,50b
St. Chamott-Fabrik	15%	246,50bB	Wilhelmshütte	4%	64,00G
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—	Siemens Glas	11%	194,00bG
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—	Stett.-Bred. Cement	2½%	108,00bG
St. Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—	Strals. Spielkartenf.	6⅔%	129,75bG
Papierfbr. Hohenkrug	4%	—,—	Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	354,00bG
Danziger Oelmühle	—	97,70b	Stett. Electr.-Werke	6%	131,50b
Dessauer Gas	10%	205,60G	Stett. Pferdebahn	3%	106,25bG
Dynamite Trust	10%	167,30bB	N. Stett. D.-Comp.	0%	65,00bG

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½ bez. 4, Privatdiscont 2⅜ b.

Wechsel-Cours v. 28. April.

Amsterdam	8 T.	2½%	169,10B
do.	2 M.	2½%	168,30bG
Belg. Plätze	8 T.	2½%	81,05b
do.	2 M.	2½%	80,80bG
London	8 T.	2 %	20,435b
do.	3 M.	2 %	20,39bG
Paris	8 T.	2 %	81,20b
do.	2 M.	2 %	80,90G
Wien, ö. W.	8 T.	4 %	169,95b
do.	2 M.	4 %	169,85G
Schweiz-Pl.	8 T.	3 %	80,85G
Ital. Pl.	10 T.	5 %	74,45b
Petersburg	8 T.	4½%	216,20b
do.	3 M.	4½%	214,00b

Die Herrin von Hardingholm.

Orginal-Roman von Emilie Heinrichs.

45) (Nachdruck verboten.)

„Wie wäre denn das möglich zu machen? Nein Kind, dann würde ich doch unbedingt für Sie eintreten," erwiderte der Anwalt, sie ernst anblickend. „Sie müssen wissen, Frau Hansen, daß ich seit jener Stunde, wo Sie für Ihre unglückliche Gebieterin so muthig in die Schranken traten, wirkliche Hochachtung für Sie empfinde. Wie lange ist das schon her? Lassen Sie sehen, acht Jahre nun — wahrhaftig, die zehn Jahre sind ja schon um, wie rennt die Zeit. Nun kommt die arme Baronin frei, im Spätherbst, wenn ich nicht irre, — es sollte mich um ihretwillen dauern, wenn die Scham sie abhielte, hierher zu kommen."

Betty hatte, nachdem ihr Besuch Platz genommen, sich wieder ans Fenster gesetzt und nähte heftig darauf los. Jetzt ließ sie die Arbeit ruhen und blickte den Anwalt forschend an.

„Weshalb meinen Sie das, Herr Doctor?" fragte sie.

„Nun, Sie sind doch von ihrer Unschuld überzeugt?"

„Wie von meinem Leben," sprach Betty feierlich.

„Nun also, Frau Hansen, da müßte die Baronin doch unstreitig Alles aufbieten, um Denjenigen zu entdecken, beziehungsweise zu entlarven, welcher das von dem Baron getrunkene Glas Wasser vergiftet hat. Von selber kann kein Gift entstehen, folglich hat's irgend eine Hand hineingeschüttet. Hat sie die schimpfliche Strafe unschuldig erlitten, so muß jetzt, nun sie wieder frei wird, kein anderer Gedanke sie beseelen, als den Schuldigen zu entdecken. Meinen Sie nicht auch?"

„Gewiß meine ich das, Herr Doktor!" erwiderte Betty erregt. „Ich fürchte nur —"

Sie schwieg und blickte auf ihre Arbeit nieder.

„Was fürchten Sie, meine Liebe?" fragte der Anwalt ruhig. „Vielleicht, daß die Arme krank, an Geist und Körper gebrochen, nicht mehr im Stande sein wird, sich zu der dazu nöthigen Thatkraft aufzuraffen? — Das wäre allerdings traurig, da das Schicksal der Unglücklichen meine volle Theilnahme erregt. Ich war schon der Rechtsbeistand des Freiherrn von Harding, und würde gern, was in meinen Kräften steht, für sie thun, um ihr Ehre und Frieden zurückzugeben."

Betty sah ihn dankbar an, legte dann den Zeigefinger auf die Lippen und erhob sich rasch, um die Thür zu ihrer Kammer zu öffnen und hineinzuspähen, — worauf sie geräuschlos auf ihren Platz zurückkehrte.

„Sie ist schon frei, meine arme Herrin," flüsterte sie.

„Hier bei Ihnen im Hause?"

Betty nickte.

„Gestern ist sie gekommen, hat meinen Onkel, der beim alten Baron als Gärtner dient, Sie kennen ihn doch, Herr Doktor —"

„Claus Lorensen, gewiß!"

„Na, ihn hat die Frau Baronin gesprochen und da ist sie denn zu mir gekommen. Gott, wie habe ich mich gefreut, Herr Doktor!"

Doktor Günter reichte ihr die Hand und sagte: „Sie sind eine brave Frau, ich hätte nie geglaubt, daß der selige Raimund mit seiner Dienertreue, welche er im „Verschwender" so rührend verherrlicht, Recht behielte. Sie sind in der That das Seitenstück zu dem ehrlichen Valentin. Na, Sie werden das Theaterstück nicht kennen —"

„O doch, ich kenne es," erwiderte Betty lächelnd, „der alte Valentin mit seinem Hobellied hat mich recht gerührt. Aber ein großer Unterschied ist hier doch, Herr Doktor! Der verschwenderische Herr von Flottwell hat sich sein Schicksal selbst zugezogen und verdient eigentlich kein Mitleid, weshalb auch Valentins Frau in mancher Hinsicht Recht hat. Hier aber bei meiner armen Herrin, die so unschuldig hat büßen müssen, und die mir nur Liebes und Gutes erwiesen hat, wäre es doch eine himmelschreiende Sünde, wenn ich nicht Alles, was in meinen Kräften steht, aufbieten würde, um ihr das ein klein wenig zu vergelten."

„Gewiß, meine Liebe, obwohl Ihre rührende Treue gegen die einstige Gebieterin nichtsdestoweniger einzig dasteht, weil die Welt einmal nur nach dem Schein urtheilt. Die Baronin ist also hier bei Ihnen, wissen Sie, welchen Plan sie für die Zukunft gefaßt hat?"

„Sie will mir beim Kleidermachen, das sie in jenem Hause gelernt hat, helfen und den Namen Frau Stille annehmen. Ich darf Sie auch nicht anders als Frau Harding nennen. Sie hofft hier unerkannt leben zu können."

Der Anwalt schüttelte den Kopf.

„Wie kann die Baronin sich zu einem solchen Wahn verirren?" sprach er tadelnd. „Ist sie unschuldig, woran wir festhalten wollen, so muß sie ihren früheren Rang und Namen behaupten und sie durfte nicht hierher zurückkehren. Im Uebrigen müssen Sie auch die Anmeldung bei der Polizei machen."

„Ach richtig, gut, daß Sie mich daran erinnern, Herr Doktor!"

„Ich werde es für Sie besorgen, Frau Hansen, auch sagen Sie der Frau Stille, so will sich die Frau Baronin also nennen?"

„Ja, Herr Doktor!"

Dieser notirte sich den Namen.

„Gut, sagen Sie ihr nebenbei, daß sie Anspruch auf eine jährliche Rente ihres Vermögens erheben könnte und wenn sie darauf eingeht, daß ich der geeignetste Anwalt für sie wäre."

„Ich werde es sagen," erwiderte Betty, „glaube aber nicht, daß die Frau Baronin es thun wird."

„Es wäre nicht klug von ihr gehandelt, da sie zu ihren Nachforschungen Geld braucht, viel Geld, ohne welches sich nun einmal nichts im Leben erreichen läßt. Ich verlasse mich dabei auf Ihre Klugheit, Frau Hansen, da sie doch nicht ahnen darf, daß ich ihretwegen hier gewesen bin."

„Ach, wenn ich's mir nicht gedacht, Herr Doktor! — Sie wußten also daß die Baronin angekommen war?"

„Ich erfuhr es durch den Herrn von Tomsdorf, der ihr begegnet ist, ihre Feinde rühren sich schon, man will sie jedenfalls von hier vertreiben."

„Hätten jene Menschen denn ein Recht dazu, Herr Doctor?" fragte Betty ängstlich.

„Nein, sie darf sich nur nicht einschüchtern lassen, am besten wäre es, wenn ich die Sache in der Hand behielte. Lassen Sie sich's also nicht merken, daß ich mit Ihnen darüber gesprochen oder Ihnen Rathschläge gegeben habe, Frau Hansen! Suchen Sie vor allen Dingen die Baronin zur nöthigen Thatkraft zu ermuthigen und zu erforschen, ob sie ihrer früheren Freunde, zum Exempel des Hauptmanns von Helborn noch gedenkt?"

„Ach nein, das glaube ich nicht, Herr Doctor! — Wie könnte ich nur den Namen nennen? — Ich kenne meine arme Herrin besser."

Sie sah ihn nachdenklich an, wollte noch etwas sagen, schwieg aber, da sie befürchtete, schon zuviel ausgeplaudert zu haben. Wer bürgte ihr für die Aufrichtigkeit dieses Advokaten, der, wie sie wußte, der Rechtsanwalt des Barons von Frankenburg war. Er wollte sie ausforschen, natürlich, — aber Betty war klug genug, um zur rechten Zeit zu schweigen. Erst wollte sie's doch abwarten, ob nicht von der Freundin der Baronin eine Antwort eintraf, dann war's noch immer Zeit dazu.

Doktor Günter ging von dem Besuch bei Betty Hansen geradewegs zum Baron von Frankenburg, der ihn sehr erregt empfing.

„War Herr von Tomsdorf schon bei Ihnen, lieber Doktor?"

„Ja, er will Ihre Schwiegertochter gesehen haben, Herr Baron?"

„Er behauptet es ganz fest, weshalb sollte man sie schon jetzt freigelassen haben, da im Spätherbst ihre Zeit erst um ist?"

„Nun die paar Monate können ihr geschenkt sein, Herr Baron! — Es ist immerhin möglich, da Herr von Tomsdorf doch sicherlich keine Gespenster am hellen Tage gesehen haben wird."

„Welche Frechheit, hierher zu kommen, sie muß dort alle Scham verloren haben," rief der Baron mit heiserer Stimme.

(Fortsetzung folgt.)

Stettin, den 28. April 1896.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten für die Kanalisation der Ostseite der Kaiser-Wilhelmstraße, von der Deutschenstraße bis zum Kaiser-Wilhelmplatz sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Donnerstag, den 7. Mai 1896, Vormittags 10 Uhr,** im Zimmer 41 des Rathhauses angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen postfreie Einsendung von 50 ₰ von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Tiefbau-Deputation.

Brettwaaren-Verkauf.

Es sollen auf der unmittelbar an der Oder gelegenen **Dampfschneidemühle zu Kleinitz** im Kreise Grünberg i. Schl.

550	laufende Meter	8 cm	starke kieferne Bohlen
680	„ „	6,5	„ „ „ „
1150	„ „	5,2	„ „ „ „
3500	„ „	4	„ „ „ Bretter
3400	„ „	3,2	„ „ „ „
57000	„ „	2,6	„ „ „ „
72000	„ „	2	„ „ „ „
11500	„ „	1,3	„ „ „ „
300	„ „	8	„ „ erlene Bohlen
400	„ „	5,2	„ „ „ „
3000	„ „	3,2	„ „ „ Bretter
5000	„ „	2,6	„ „ „ „
10000	„ „	2	„ „ „ „
3000	„ „	1,3	„ „ „ „
1150	„ „		astreine kieferne Seitenbretter

(sämtlich vom Einschnitt pro 1895/96) öffentlich an den Meistbietenden **gegen baare Bezahlung** verkauft werden, wozu Termin auf

Montag, den 18. Mai 1896, Vorm. 10 Uhr, auf der genannten Schneidemühle angesetzt ist.

Die gesamte kieferne Waare ist nach Länge und Breite sortirt und nach der Qualität in 3 Klassen eingetheilt. Die kiefernen Bretter und Bohlen haben eine Länge von 4, 5, 6, 7 und 8 Meter. Die erlenen Bohlen und Bretter haben eine Länge von 3, 4, 5 und 6 Meter.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden.

Nächste Bahnstationen sind: Züllichau, Grünberg, Neusalz a. O., Nittritz.

Kleinitz a. O., den 25. April 1896.

Fürstlich A. Radziwill'sches Forstamt.

Im Anschluß an das „Stift Salem" wird mit dem 1. Mai cr. eine

Krankenpflegeabtheilung

eröffnet.

Dieselbe steht unter Leitung des homöopathischen Arztes **Dr. Baltzer** hierselbst und ist zur Aufnahme für kranke **Kinder und Frauen** bestimmt. Auch wird ein Abonnemant für Dienstboten eingerichtet und um rege Betheiligung an demselben ergebenst ersucht.

Das Kuratorium des Stiftes Salem.

Kirchliches.

Brüdergemeine im neuen Evangel. Vereinshause, Eing. Passauerstr.
Mittwoch Abend 8 Uhr Herr Prediger Grunewald. (Bibelstunde.)
Freitag Abend 8 Uhr Lese-Versammlung.

Gemeinde der Vereinigten Brüder in Christo, Löwestr. 13, part.:
Mittwoch Abend 8 Uhr Herr Prediger Hancke.

Beringerstr. 77, part. r.:
Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Stadtmissionar Blank.

Holzverkauf

in

der Oberförsterei Rothemühl

Freitag, 8. Mai d. J., früh 10 Uhr, bei Schultz in Rothemühl.

Nettelgrund: Buchen: 1 Stück I., 9 rm Nutzscheite. Kiefern: 131 Stück I./V.

Grünhof: Eichen: 1 Stück IV. Kiefern: 421 Stück II./IV., 110 Stück Stangen II./III., 270 Stück Dachstöcke.

Rothemühl: Eichen: 194 Stück II./V. 34 rm Nutzscheite, 164 rm Scheite gesund; Kiefern: 597 Stück I./V.

Andere Brennhölzer nach Bedarf aus denselben Beläufen.



Zum Swinemünder Markt

fährt am 4. Mai

D. „Der Kaiser"

nach Swinemünde.

Abfahrt von Stettin

Montag, den **4. Mai** cr., Morgens 8½ Uhr.

Rückfahrt von Swinemünde

Mittwoch, den **6. Mai** cr., Nachmittags 2½ Uhr.

Der Dampfer liegt schon am Sonnabend, d. **2. Mai,** Nachmittags zum Laden am Dampfschiffbollwerk bereit.

J. F. Braeunlich.

Rentengut.

Krankheitshalber beabsichtige ich mein **Gut Kl. Lenkuk,** bestehend aus 850 Morg. durchweg kleefähig. Boden, guten 2schnitt. Wiesen, Torf, **gute massive Gebäude,** schöner Obstgarten, **Brennerei,** mit sämmtlichem todten u. lebenden Inventarium in Rentengüter bis 300 Morg. zu vertheilen, eventuell auch im Ganzen unter günst. Bedingungen bei geringer Anzahlung und fester Hypothek zu verkaufen. Ebenso beabsichtige ich den Rest von meinem **Vorwerk Rhog,** bestehend aus ca. 350 Morg. ebenfalls durchweg kleefäh. Boden, guten Wiesen u. Torf, mit **Ziegelei,** im Ganzen oder auch getheilt zu verkaufen. Die Brennerei und Ziegelei werden im Großen betrieben, bemerke noch, daß Kl. Lenkuk und Rhog an die königl. Forst und See grenzt, 2 Meilen von der Bahnstat. Widminnen, ½ Meile von der Oletzko-Widminner Chaussee und ½ Kilom. vom Kirchdorf Orlowen liegt. Näh. Auskunft ertheilt gegen 10 Pfennig-Marke

S. Franzus, Widminnen, Ostpr.

Unterhandlungen, sowie Besichtigung können zu jeder Zeit erfolgen.

R. Scharffetter, Gutsbes.

Kantstr. 3, part.,

9 Zimmer, Garten, ev. Pferdestall, zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Grabowerstr. 31, 3 Tr.

Stettiner Grundbesitzer-Verein.

Die geehrten Mitglieder unseres Vereins laden wir zu einer

Versammlung

im kleinen Saale des **Concerthauses** auf **Mittwoch,** den 29. d. Mts., Abends 8 Uhr, ergebenst ein.

Tagesordnung:

1. Mittheilung über des Miethsstempelabgabengesetz.
2. Die Gestaltung des städtischen Haushaltetats.
3. Besprechung über das Sommerfest.
(In Vorschlag sind bis jetzt gebracht eine Fahrt nach **Freienwalde a. d. Oder** bez. ein Vereinsfest auf Bellevue.)
4. Geschäftliche Mittheilungen (Schutzliste 2c.).

Hochachtungsvoll

Der Vorstand.

Miethsverträge

nach den Beschlüssen des Stettiner Grundbesitzer-Vereins für große und kleine Wohnungen empfiehlt

R. Grassmann,

Kohlmarkt 10. Kirchplatz 4.

Vermiethungs-Anzeiger

des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

9 Stuben.

Kantstr. 3, part.,

9 Zimmer, Garten, ev. Pferdestall, zum 1. Oktb. zu verm. Näh. Grabowerstr 31, III.

8 Stuben.

Obere Kronenhofstr. 17a, hochpart., dazu Gart. rings herum, Veranda hinten, zum 1. Okt.

7 Stuben.

Bismarckstr. 19, III, am Bismarckplatz, hochherrsch. Wohn. sogl. o. 1. 10. 96. Zu meld. 1 r.

Friedrich-Karlstr. 10, 7—8 Zimmer, 2c., zum 1. 7. od. 1. 10. Näh. beim Wirth dort.

6 Stuben.

Birkenallee 41, II, mit Centralheizung.

Falkenwalderstr. 1, Am Berliner Thor, 5 Vorderst., 1 Hinterst. und groß. Kabinet, Eckwohn. m. prachtv. Aussicht. Preis 1000 M

Kronenhofstr. 12, herrsch. Wohn., Balk., reichl. G., Bdst., Rem., l. Hinth., fr. o. sp. N. Kantst. 11, I.

Pölitzerstr. 16, 2 Tr., eine Wohnung von 6 Stuben zu vermiethen.

Pölitzerstr. 2, 2 Tr.,

ist eine Wohnung von 6 Stuben, Balkon und reichlichem Zubehör zum 1. 10. 96 zu vermieth. Näh. das. u. Besichtig. v. 11—1 Vorm. u. 4—6 Nachm. **H. Ludwig.**

5 Stuben.

Bollwerk 37, II, mit Balkon. Näheres III.

Grabow, Alexanderstr. 5, 1 Tr., Ober-Wohn. mit Kabinet, Badestube, Wasserkloset, Laube, Zubehör, zum 1. Oktober zu vermiethen.

Bismarckstr. 23, 5 Z. p. sof., 4 Z. 1. 10 cr. miethsfr.

Greifenstr. 4, 1 Tr., 2 herrschaftliche Wohnungen mit reichlichem Zubehör zum 1. Oktober, eine ev. auch früher zu vermieth. Näheres daselbst bei **Noetzel.**

Kaiser-Wilhelmstr. 100, 3. Etage, mit Zubehör, zum 1. 10. 96 zu vermiethen.

In meinem neuerbaut. Hause i. Pommerensdorf ist d. 1. Etag. best. aus 5 Zim., Balk. u. reichl. Zubeh., d. Neuzeit entsprech. eingericht., pass. f. Arzt o. Beamte d. Fabrik, bill. N. Oberwiek 15, p.

Philippstr. 74, I, Eing. Bogislavstr., m. Balcon, Badestube, Preis 1000 M, sogl. od. später.

4 Stuben.

Elisabethstr. 13, mit Bad 2c., zum 1. Juli zu verm.

Elisabethstr. 19, 4 Stub. gleich, 5 Stub. z. Oktb.

Friedrichstr. 3, Sonnens., r. Zub., p. sogl. od. sp., 4 Tr. 1. 7.

Hohenzollernst. 63, II f. W., B., Bd. u. r. Z., 1. 7., a. sf.

Kaiser-Wilhelmstr. 100, p., u. Zbh., z. 1. 10.

Kurfürstenstr. 2, Sonnens., f. vis-à-vis, z. 1. 10. N. III.

Petrihofstr. 9, 1. Etage, eigener Garten, ruh. Haus, Sonnenseite, zum 1. 10., evtl. 1. 7.

Pölitzerstr. 35, Wohn. 4 u. 5 Zim., Balk. u. Gartenbenutzung, auch als Sommerwohn. pass. N. p. l.

Wegen Verzug

ist **Preußischestr. 11,** 2 Tr., eine Wohnung **mit Badestube u. Balkon zum 1. Juli oder früher zu vermiethen.** Näh. das. **Hof part.**

Ob. Schulzenstr., 2 Wohnungen, 1 u. 4 Tr. hoch. Näher. Roßmarkt 5, 2 Tr., Richter.

Saunierstr. 3, Badest., Sonnens., Jal. Näh. H. I.

Sternbergstr. 8, Bade- u. Mädchenstube, nebst Zubehör, zum 1. Juli zu verm. Näh. II r.

Turnerstr. 42, nebst Zubehör, sof. od. später.

3 Stuben.

3—4—7 Zim., **Balk., Kab., Badest.,** m. **Klos., Mädchgel.** Wasserleit. u. reichl. Zubehör. Kein Hinterh. **Grabow, Alexanderstr. 6a—7—7a,** (Wickenberg).

Bismarckstr. 7, III, Bade- u. Mädchstb., K., sof. o. sp.

Bismarckstr. 7, Badst. u. Zubeh., sof. o. sp.

Bollwerk 37, mit Kab., 39—45 M Näh. III.

Stettin, Blumenstraße 16,

Eckwohnung, hell, Kabinet, große Küche, zum 1. 7. 96 zu vermiethen. Näheres 2 Tr. r.

Charlottenstr. 3, sofort od. später. Näh. II l.

Deutschestr. 19, part., per 1. Juli an ruhige Leute.

Deutschestr. 18, Eing. Blücherstr., I r., Eckw., 3 Bdst., K., gr. K. Entr. u. Z., 1. 7. o. sp.

Elisabethstr. 49, Kab. u. Zubeh., z. 1. 7. N. p.

Neuestr. 5b, p., ev. III, Sonnens., 21,50 ev. 22,50.

Oberwiek 65, 3 Stub. nebst Zubeh. zu vermiethen.

Grüne Schanze 10, m reichl. Zubeh., sof. o. sp. N. bei **Ludwig Klotz,** Gr. Oderstr. 6.

Wilhelmstr. 19, p. links, m. Kab., Klos. 2c., zum 1. Juli zu vermiethen. Näh. daselbst.

2 Stuben.

Bollwerk 37, 21 M Näheres 3 Tr. rechts.

Blücherstr. 1a, Küche u. Zub., z. 1. Juli. N. p. r.

Bogislavstr. 40, u. Z. an kinderl. Leut. 1. 7. miethsfr.

Beutlerstr. 2, m. Küche u. Kam., an nur ruhige anständ. Leute zu verm. Näh. im Uhrenlad.

Fischmarkt 2, 24—27 M Näheres 1 Tr.

Hünerbeinerstr. 6, Küche, Kab., Zubeh., 1. Mai.

Oberwiek 17, nebst Zubehör, zu vermiethen.

Pelzerstr. 27, frdl. Vorderw. m. Kab. u. Küche.

Wilhelmstr. 15, II, m. Kab. u. Kch. Näh. p.

Gr. Wollweberstr. 13, 20—27 M Näh. i. Lad.

Wallstr. 34/35, mit Kabinet u. Wasserleitung, sofort zu vermiethen.

Stube, Kammer, Küche.

Albrechtstr. 3, beim Wirth.

Bogislavstr. 36, **Stfl., Sonnenseite,** 1. Mai.

Grabow, Breitestr. 34.

Grabow, Breitestr. 15, an **ruhige anständ.** Leute sofort oder später zu vermiethen.

Fischerstr. 16, Vorderh., zum 1. Mai zu verm.

Fuhrstr. 13, helle Vorderwohnungen.

Neu-Torney, Grünstr. 4, Wohn. zu 7 u. 8 M sof.

Grenzstr. 22, incl. Wasserleitung, für 10 M zu vermiethen. Näheres beim Wirth.

Holzstr. 14b, freundl. Vorderwohn. z. 1. Juni.

Heinrichstr. 7 und Derfflingerstr. 8.

Grabow, Langestr. 38, Kam., Küche u. Zub.

Kurfürstenstr. 4, zum 1. Juli cr.

Neuestr. 5b, Grabow, m. Wasserl., 10—15 M

Rosengarten 3/4, hell. Näheres 1 Tr. rechts

Wilhelmstr. 20, Hinterhaus 1 Tr., Stube, Kammer, Küche, zum 1. Mai zu vermiethen.

Gr. Wollweberstr. 18, sof. od. spät. zu verm.

1 Stube.

Fuhrstr. 23, u. Küche, z. 1. Mai. Näh. Hinterh. 1 r.

Hünerbeinerstr. 8, helle Stube für 7,50 M

Petrihofstr. 7, III, 1—2 fenst. Vordst., gr. K., 1. 5.

Gr. Wollweberstr. 51, 3 Tr., m. Kam., z. v.

Kellerwohnungen.

Deutschestr. 19, per Mai an nur ruh. anst. Leute für 15 M

Wallstr. 23, im Vorderh., Eing. v. Hausflur, durch Frau **Kaselow** dort, z. 1. Juni.

Möblirte Stuben.

Albrechtstr. 7, 2 Tr. r., feinmöbl. Zim. m. o. o. Pens.

Kronprinzenst. 21, p. l., 2 g. m. Z. m. Bd., a. 1 H. sf.

Schlafstellen.

Burscherstr. 47, 1 Tr. r., junge Leute finden Wohnung mit Kost, Woche 9 M

Lindenstr. 24, vorn 3 Tr., Eing. Wilhelmstr., anständige junge Leute f. gute Schlafstelle.

Philippstr. 77, 1 Tr. l., jung. Mann f. frdl. Schlafst.

Saunierstr. 3, 2 Tr., H. r., ein j. Mann f. g. Schlafst.

Turnerstr. 31b, 1. Hof 3 Tr. l. ein anständ. Mann oder Mädchen find. freundl. Schlafst.

Läden.

Bismarckstr. 7, auf Wunsch Wohn., sof. od. spät.

Bismarckstr. 18, am Platz, mit Hinterraum.

Oberwiek 42, Lad. m. Wohn., 3 St., z. 1. Juli.

Philippstr. 4, mit großem Schaufenster und angrenz. Wohn. Näh. Eing. Bogislavstr., I l.

Comtoire.

Gr. Lastadie 52, Comtoir, 5 Zimmer, auch getheilt zu verm. Zu erfrag. Gr. Lastadie 51.

Geschäftslokale.

König-Albertst. 46, hochgel. Kellerr. z. j. Gesch. p. 1. 7

Sternbergstr. 8, Keller zu Handel, Lager oder Werkstatt. Näheres das. 2 Tr. rechts.

Unterwiek 13, Bäckerei sogleich oder später zu verpachten.

Handelskeller.

Bellevuestr. 16, zum 1. Mai zu vermiethen.

Elisabethstr. 13, Geschäftskeller sof. oder später.

Turnerstr. 32, Handelskell. (3 Räume), Pferdestall m. Burschengel., 2 helle Kell. als Werkst.

Stallungen.

Petrihofstr. 5, Pferdestall, Remise 2c., sof. o. sp.

1 Mk. kostet das Loos, gültig für zwei Ziehungen. Auf 10 Loose 1 Freiloos. Auf 25 Loose 3 Freiloose.

Vom 2.—4. Mai d. J. erste Ziehung der

XVI. Weimar-Lotterie

mit

10,000 Gewinnen i. W. v. 200,000 Mk.

Haupt-Gewinne: W. **50,000 Mk., 20,000 Mk., 10,000 Mk.** u. s. w.

Loose gültig für zwei Ziehungen für 1 Mk., 11 Loose für 10 Mark., 28 „ „ 25 „

(Porto und Liste 20 Pfg.) sind allerorts zu haben in den durch **Plakate** kenntlichen **Verkaufsstellen** und durch **den Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.**

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Eine Tochter: Herrn H. Steinfatt [Stralsund].
Verlobt: Fräul. Auguste Zimmermann mit Herrn Robert Schulz [Rummelsburg-Neustettin].
Vermählt: Herr Otto Nygaard mit Frau Margarethe Nygaard geb. Schimmelpfennig [Eisenach].
Gestorben: Frau Wittwe Metzke [Pyritz]. Herr August Berkhahn [Neustettin]. Herr Paul Chambeau [Prenzlau]. Frau Spalding geb. Bohnstaedt [Stralsund]. Herr Christian Kopas [Prissevitz]. Frau Karoline Berndt geb. Knop [Köslin]. Fräul. Marie Nüting [Greifswald]. Frau Friederike Jagow geb. Oldenburg [Pyritz]. Frau Wilhelmine Mamerow geb. Heiden [Lindow].

Günstiger Verkauf.

Ein direkt im Mittelpunkt der Stadt gelegenes, sehr frequentes und gut rentables Restaurationsgrundstück (größtes Vereinslokal der Stadt) mit 3 Sälen, Concert- und Vereinssälen, s. großen Restaurationsräumen, Concert-Garten, Eiskeller und Wohnhaus (Sommer- und Winterbühne) elegant u. komplett eingerichtet, ist Umstände halber incl. vollständigem Inventar für den Preis von 85 000 Mark bei einer Anzahlung von 25 000 Mark zu verkaufen. Jährlicher Umsatz laut Bücher 50—55 000 Mark. Reflektanten belieben Offerten an die Expedition des Bromberger Tageblatt unter **O. L. 3279** zu richten.

Ein ganzes

Concert-Programm

stets bei sich zu führen ist der Wunsch aller Klavierspieler. Nicht jeder Pianist beherrscht sein Repertoir so, dass er in Ermangelung von Noten seine Umgebung mit seiner Kunst zu erfreuen vermag. Diesem zu begegnen tritt der unterzeichnete Musikverlag mit einem

Musikalischen-Salon-Album in Taschenbuch-Format

vor die zahlreichen Freunde des Klavierspiels. Das elegant cartonirte Album enthält in der Grösse von 12×16 ctm. auf 50 Seiten nachstehende Compositionen in bestem Notendruck und unverkürzter Form.

1. Marsch aus „Athalia" . . . F. Mendelssohn.
2. Ouverture zur Oper „Norma" V. Bellini.
3. Herzensgrüsse. Gravotte . . W. Nehl.
4. Donauwellen. Walzer . . J. Jvanovici.
5. Albumblatt . . . . G. Bartel.
6. Träumerei . . . . R. Schumann.
7. Moosröschen. Polka Maz. . A. Eilenburg.
8. Lied ohne Worte . . . . . F. Mendelssohn.
9. Der Herrgottschnitzer von Ammergau, Schuhplatt'l . . A. Pischel.
10. Alla turca . . . . W. A. Mozart.
11. Erinnerung an London, Marsch . . . . W. Thelen.
12. Moment musical . . . . . . F. Schubert.

Um dem neuen Unternehmen die grossmöglichste Verbreitung zu sichern, wird der oben angeführte Band

Gratis

und portofrei versandt, gegen Einsendung von nur 50 Pfg. in Briefmarken für Porto, Verpackung und Annonce. Der Preis für die folgenden Bände ist auf M. 1.50 normirt.

Nur direct zu beziehen durch
W. Thelen-Jansen, Musikverlag, Düsseldorf.

Butter.

Hochfeine Natur-Tafelbutter versendet in Postfäßchen pro Pfund für 80 Pf.
B. Raasch, Tilsit, Ostpr.

Neue Sommerjackets

für Damen billig zu verkaufen
König-Albertstr. 55, 2 Tr. r. (Berliner Thor).

Daimler-Motor-Boote
seit 10 Jahren bewährt!



Sport-, Luxus-, Passagier-, Fähr-, Schlepp- und Transport-Boote.
Betrieb d. Lampenpetroleum o. Benzin.
Geringe Betriebskosten, daher lohnender Erwerb für Unternehmer.
Bereits Hunderte in Betrieb!
Heinrich Remmers,
Hamburg 11. II.
Aeltestes Spezial-Geschäft.
Lieferant Höchster Behörden.

Für Hausirer!

Cravatten in größeren und kleineren Posten billig abzugeben. Adressen unter **A. B.** in der Exped. d. Blattes, Kirchplatz 3, erbeten.

Im Leihhaus Krautmarkt 1 sind Uhren, Kleidungsstücke und Betten zu verk.

Blitzableiter,

Neuanlagen, sowie Untersuchung vorhandener Anlagen.

Stettiner Electricitäts-Werke Act.-Ges.

II. Reihe. **Ziehung am 9. Mai.**



Metzer Dombau-Geld-Lotterie.

6261 Geldgewinne, darunter **Haupttreffer** von
50,000 Mark,
20,000 Mark,
10,000 Mark u. s. w. u. s. w.
LOOSE à 3 Mk. 30 Pfg. Porto und Liste 20 Pfg. extra
empfiehlt **Verwaltung d. Dombau-Geldlotterie Metz.**
In **Stettin** zu haben bei **Rob. Th. Schröder Nachf., Oscar Bräuer & Co. Nachf.**

Nächste Woche Ziehung!

LOOS 1 Mark.

XXVI. Mecklenbg. Pferdeverloosung z. Neubrandenburg.

Ziehung am 6. Mai d. J.
Vierspännige u. zweispännige Equipagen im Werthe von
10,000 Mark 5000 Mark
insgesammt **76** edle Reit- und Wagenpferde und **1020** sonstige werthvolle Gewinne.
Mecklenburgische **Pferde-Loose à 1 Mark,** 11 Loose für 10 Mark, 28 Loose für 25 Mark
(Porto und Gewinnliste 20 Pfg. extra)
sind zu beziehen durch **F. A. Schrader, Haupt-Agent, Hannover,** **Gr. Packhofstrasse 29.**
In Stettin zu haben bei **H. Susenbeth,** Papenstrasse 3.

Pianinos

und **Harmoniums** in hervorragender Auswahl empfiehlt in solider Ausführung zu billigen aber festen Preisen unter langjähriger Garantie

Heinrich Joachim,
Flügel-, Pianino- und Harmonium-Magazin, Breitestraße 64, 1.

Wollen Sie Ihre Kleiderstoffe

zu **Fabrik-Preisen** einkaufen?
So verlangen Sie umgehend **franko** die
Muster der Neuheiten
für Frühjahr und Sommer 1896.
Fantasie-Stoffe, Loden, Cheviote etc.
von dem **Versandtgeschäft**
Carl Hoffmann
Herborn (Nassau).

Schreibehefte

in allen Liniaturen
auf **gutem starken holzfreien** Schreibpapier, **16 Blatt** stark, à Dtzd. **70 Pfennige** empfiehlt
R. Grassmann,
Kohlmarkt 10. Kirchplatz 4.

Kesselschmiede

sucht
H. Schmidt, Küstrin 2.

Tüchtige Rock- und Hosen-Schneider
für feinste Arbeit gegen hohen Lohn zu sofort gesucht.
Reisevergütung bei erfolgreicher Thätigkeit.
Waren i. M. Fritz Havemann.

Für meinen Mündel, der zum einjährigen Dienst Berechtigung hat, suche sobald wie möglich Stelle als
Lehrling
in einem größeren Manufakturgeschäft.
Offerten erbittet
W. Schultz, Steuer-Inspektor, **Demmin.**

Bellevue-Theater.

Mittwoch: **Abschieds-Benefiz** u. **letztes** Auftreten der **Ballet-Gesellschaft „Excelsior".**
Unwiderruflich letzte Aufführung:
Lehmann auf der Weltausstellung.
Donnerstag: **Gewöhnliche Preise. (Bons giltig.)**
Der Springer. Lustspiel in 4 Akten von Heinrich Lee.

Centralhallen.

Heute Mittwoch:
Vorletzte Vorstellung in dieser Saison.
Vorletztes Auftreten der drei
getigerten Grazien
sowie des übrigen sensationellen Künstler-Personals.
Bons giltig. Anfang 8 Uhr.
Morgen Donnerstag: Saison-Schluß.
Große Vorstellung **zum Benefiz** für den **Musikdirektor** Herrn **Ad. Bluhm** und der Hauskapelle.

Concordia-Theater.

Nur noch 2 Tage das brillante April-Programm.
Michailenko's Russische Truppe, Westlind, Lorenzen, Adolfis und Erna Rolla als Ballhaus-Anna. Fernando, das musik. Genie, Morelli etc.
Siehe Anschlagzettel.
Morgen **Gala-Abschieds-Vorstellung und Costüm-Fest-Ball.**

Geld vermittelt als Darlehn schnellstens **Schultze, Berlin,** Wallnertheaterstraße Nr. 20.

Gelder zu Bauzwecken

gegen Accept- und Kautionshypothek zur 1. Stelle offerirt
Bernhard Karschny, Stettin.

Patente Gbr.-Muster und Marken-Schutz. Rath gratis. Dr. Worms & Co, Berlin

Gewinn-Liste

der 194. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 28. April 1896.

A) Vormittags-Ziehung.

32 104 227 371 512 40 82 87 92 678 712 92
1219 54 56 331 58 747 929 93 2003 76 244 65
332 57 61 638 852 3261 309 34 (3000) 415 537
757 80 84 902 4051 163 324 504 764 (1500) 77
813 24 5055 (500) 68 135 80 250 84 376 (300)
456 562 94 (1500) 650 726 43 800 25 48 911
6252 543 612 31 741 62 835 7110 418 803 84
8190 303 91 405 59 69 535 628 44 921 27
9022 35 75 115 233 80 98 343 495 637 80 710 75
869 954
10042 66 145 67 (300) 232 371 809 960 11378
602 71 726 862 64 968 12078 (300) 272 331 34
80 13115 37 206 70 (3000) 385 483 554 702 962
75 82 14009 23 58 127 203 61 310 66 68 501
609 36 77 765 88 840 60 15057 116 338 77 462
513 634 882 16033 48 73 204 (300) 13 56 325
61 528 956 17015 419 555 837 97 18014 116
65 230 35 49 (5000) 369 674 90 776 993 19080
142 78 349 425 (3000) 500 (500) 38 60 735 867
540 73
20020 35 336 541 46 67 770 (300) 986
21085 (500) 100 242 504 57 608 (1500) 78 (300)
88 891 22156 555 663 701 4 817 96 23024 244
96 383 818 54 24006 30 105 6 202 (1500) 59
69 372 699 970 25125 257 325 51 402 42 48
839 983 26006 603 778 846 68 929 52 27150
484 (500) 28053 175 285 89 304 428 (300) 32
99 586 713 95 927 29063 (300) 133 943 303 5
410 565 645 772 823 (1500) 963 (1500) 86
30010 126 203 375 453 (1500) 521 650 782
806 909 68 31005 107 81 247 79 327 425 687
91 871 937 42 32028 84 107 25 221 506 669 99
719 (300) 893 (300) 915 21 54 33052 88 399
463 91 711 60 834 946 34291 98 (1500) 323 61
545 (300) 91 827 35228 43 54 320 408 624 919
(3000) 22 36001 163 218 69 314 478 (1500)
519 21 (300) 91 650 974 37040 78 187 264 316
531 756 832 70 916 19 47 38026 (500) 45
(10000) 66 291 476 681 916 39190 204 513
(1500)
40008 12 065 67 333 97 464 610 29 58 72 857
911 41018 20 96 (300) 559 651 59 718 42180
215 249 65 741 43244 594 98 (500) 628 830 44032
80 204 76 545 703 94 849 45045 126 385 431
549 749 79 814 45012 327 484 649 739 856
47060 262 (500) 429 607 749 837 48 (300) 936
40 82 97 48012 51 (1500) 123 63 230 389 432
581 648 (1500) 759 858 959 (3000) 49094 96
231 48 73 395 640 731 862 934 50 (500) 60
50073 180 210 22 (5000) 58 537 607 703 6
982 51176 79 363 69 485 781 809 (500) 13 18
948 91 52045 153 232 252 404 (3000) 51 56
666 704 56 69 53026 296 (500) 314 413 79 81
641 764 918 54101 458 63 712 816 55301
(1500) 477 696 719 (300) 56026 81 108 72 306
295 669 973 57038 259 341 622 91 726 (3000)
49 45 810 906 (500) 58181 259 303 405 585 609
(300) 897 988 59053 58 74 191 228 (1500) 413
545 46 94 724 98 867 92 911
60244 77 97 402 34 537 793 976 61093 110
45 69 264 340 459 83 (3000) 995 62060 247 96
503 (1500) 10 (10000) 72 655 63 808 63065 87
145 47 206 53 321 26 75 402 81 521 672 96 808
(1500) 22 (300) 912 (1500) 64112 (500) 417
27 44 532 619 72 18 981 65236 316 453 551
722 810 916 (1500) 65 66070 202 70 71 378
(500) 466 (1500) 72 77 773 936 67090 136 55
293 557 647 944 68089 177 307 (300) 411 92
603 35 69414 92 808 42 945 68
70176 234 51 404 405 29 607 720 852 71217
396 597 602 839 70 72005 (1500) 36 59 82 122
302 654 94 (500) 891 909 73093 193 215 344
522 866 74443 52 609 713 83 (300) 75005
(3000) 85 581 655 876 (500) 76076 127 (500)
233 419 (300) 40 58 681 721 47 895 (3000) 916
77226 305 38 477 865 924 78002 50 189 319 82
634 (500) 723 35 (1500) 851 79063 85 836 458
67 533 58 637 47 879 901
80078 229 320 92 600 727 953 81230 356
(3000) 470 97 828 81 954 64 82120 82 297 501
88 83141 43 337 567 615 750 820 988 84067
272 330 53 99 404 668 (3000) 910 (1500) 83
85174 85 239 64 451 944 45 96 86049 291 876
84 (3000) 955 87056 173 98 225 451 69 614 36
37 759 79 964 88050 70 87 96 161 332 456 551
613 748 (1500) 91 (500) 909 38 (3000) 47
89006 27 298 334 943 50 (3000)
90006 14 (1500) 124 28 (300) 331 415 39 69
657 708 86 980 91046 139 526 46 686 724 97
912 43 62 86 92156 (300) 73 508 55 749 53 56
827 54 901 68 93240 403 24 31 695 725 811
94023 64 68 115 345 54 469 539 (500) 61 780
883 993 95167 366 89 948 63 96021 24 68 72
133 245 314 583 743 (500) 97037 171 (300) 92
238 349 436 99 604 741 98073 102 24 288 526
(300) 883 99032 052 76 513 845 929
100026 35 139 272 86 94 460 705 890 101119
407 57 700 51 102054 186 263 742 991 103094
399 465 591 984 (1500) 89 91 104201 57 321
457 944 105035 206 347 518 23 89 92 744 48
56 106587 796 802 (1500) 11 107016 57 75
194 249 64 431 534 614 707 830 941 108535
622 43 924 109102 42 58 225 48 356 942
(300) 76
110085 316 422 47 552 77 111080 109 457
502 40 766 885 902 112009 40 84 133 435 515
616 745 113002 123 325 512 32 610 785 806 10
114010 185 513 618 45 (500) 50 98 115077 395
520 38 774 878 921 91 116046 176 335 559 63
798 (1500) 846 66 964 117314 33 38 54 499 523
(1500) 75 650 709 118050 612 992 119159 405
53 65 509 743 895 913 16 120252 70 77 (300)
358 423 86 587 731 924 26 54 81
121060 137 98 275 370 468 586 88 662 (300) 65
122090 82 157 96 207 3727443 94 722 72 837
123002 28 131 375 413 723 (300) 65 814 25
912 (500) 55 124264 421 527 58 763 813 (3000)
934 94 (1500) 125060 100 226 726 (500) 57
126067 196 270 94 329 823 52 (3000) 913
127050 60 279 327 68 475 507 (300) 703 990
128003 171 247 320 (500) 05 472 620 62 866
964 (500) 129049 101 334 584 (300) 891 952
130076 200 35 342 (1500) 557 76 (300) 622
26 91 850 64 94 980 995 131137 261 91 387 414
17 668 (1500) 750 815 59 83 929 132075 114
305 488 93 734 87 896 133063 84 (300) 436
534 58 646 723 42 134104 34 310 427 87 572
(3000)705 90 135047 (3000) 51(500) 166 341
(3000) 70 98 (500) 428 89 729 800 949
56 136187 295 477 539 761 821 939
71 (500) 137031 65 103 294 348
429 546 630 58 729 86 879 138017 37 77 153
204 68 317 49 406 12 (500) 529 648 (1500) 717
824 25 (3000) 34 (300) 913 80 139008 170 99
322 502 51 54 988 89
140486 520 690 803 27 (300) 991 141022 44
99 190 213 29 (3000) 570 604 (1500) 27 822 924
142206 374 448 630 786 844 900 61 143105 36
570 732 844 50 144208 596 (3000) 636 69 82
726 86 869 145023 27 (3000) 64 124 253 (300)
342 50 85 538 49 636 89 705 828 50 146229 375
812 147132 85 93 209 75 337 419 47 568 674
819 (1500) 22 32 85 (3000) 974 148270 331 464
512 774 921 46 81 149062 (300) 588 680 752
841 66 968
150106 397 739 75 98 826 70 901 151013 68
121 342 97 456 772 80 152021 116 53 (500) 298
329 476 595 605 8 (300) 820 68 71 975 97
153153 390 517 89 (1500) 751 831 37 (3000)
995 154314 617 953 85 (300) 155010 33 132 47
271 73 343 400 595 96 652 728 879 945 156155
254 79 530 55 72 86 736 92 157059 133 247 383
426 556 613 59 83 837 158023 170 92 204 537
85 611 (1500) 745 99 159051 262 368 69 75
(500) 601 93 820
160022 53 210 25 84 (500) 442 533 80 612
(1500) 44 (3000) 983 161042 653 745 162092
112 225 73 381 514 85 794 163105 215 27 (500)
317 32 432 62 564 622 701 954 77 164078 129
31 211 317 487 557 650 752 (3000) 822 46 48
994 99 165041 89 (1500) 349 70 595 665 719
87 166032 45 285 431 578 644 841 60 94 939
167066 72 73 86 149 250 466 537 713 41 983
168044 140 94 210 53 331 55 462 90 549 (500)
631 34 738 75 981 169177 (500) 258 731
170107 247 620 42 778 871 73 171003 238 54
369 80 556 894 936 84 172050 65 123 234 663
830 34 928 173096 (1500) 109 312 692 716 917
174036 64 249 96 408 18 742 908 14 (300)
175192 300 734 35 96 800 89 958 69 176261
353 503 647 66 77 712 77 873 97 952 177009 56
120 72 285 (500) 310 52 429 52 537 679 729 79
824 49 178064 188 328 448 (1500) 82 88 91 786
812 60 62 (500) 75 970 179192 305 (300) 88
(500) 409 49 633 724 32 42 949
180007 (500) 40 130 339 498 614 25 83 98
722 821 943 99 181060 128 278 321 563 612 21
733 970 182144 280 (3000) 301 (1500) 74 730
33 803 6 921 183055 183 (500) 86 224 56 300
91 556 783 816 52 994 95 184236 48 333 48
418 528 796 97 858 185000 132 91 567 90 697
993 186059 187 217 57 343 487 644 94 714 27
55 804 12 187057 68 (500) 82 143 223 490 522
647 (3000) 787 99 801 20 985 (300) 188066
(300) 80 (300) 126 47 408 510 27 825 962
189094 145 372 539 874 997
190035 85 127 459 535 45 (500) 628 706 11
(300) 949 191105 (300) 32 56 (500) 251 321
492 671 (300) 83 706 853 (300) 54 77 908 76 81
99 192133 214 80 488 968 193077 156 212
420 557 67 821 992 194409 44 88 828 992
195101 201 375 405 571 88 660 905 196070
144 303 22 62 457 542 694 805 957 66 88 197100
260 345 (500) 441 597 736 804 198109 243 82
426 69 (300) 81 509 88 673 766 972 (500)
199126 39 215 23 322 48 484 514 80 751
200428 39 85 683 201018 243 75 344 521
37 627 846 57 908 202057 237 406 (1500) 25
(3000) 577 636 90 774 90 91 939 203104 11
(300) 396 453 66 204039 284 372 (500) 445
570 (1500) 973 205113 410 (1500) 70 (3000)
523 (1500) 717 53 70 913 206295 99 363 99
653 (500) 703 (500) 903 207093 160 250 603
(1500) 751 886 (500) 208016 89 162 86 407
(300) 40 560 (3000) 638 910 20 43 209242 79
323 598 260 921
210091 230 326 37 (500) 706 211234 62
(1500) 336 404 35 69 83 637 716 97 851 212127
229 341 606 736 942 213028 121 23 39 (1500)
402 735 214013 59 262 300 422 81 82 604 730
901 215063 310 415 90 562 617 216070 128
74 419 519 687 (300) 780 (3000) 96 907 56
217106 54 56 225 64 73 467 554 837 973 (300)
218359 407 42 98 616 73 730 219067 167 83
255 482 501 62 700 56
220012 17 24 219 459 704 45 978 221153
300 571 75 735 48 98 802 909 10 222238 60
393 621 87 787 (3000) 976 223115 84 89 210
39 303 529 601 957 224019 33 145 73 243 330
615 788 91 (300) 99 856 918 33 225168 271
384 477 567

B. Nachmittags-Ziehung.

7 98 191 294 (1500) 300 6 35 576 918 33
1251 346 455 531 40 98 613 82 705 50 71 814 99
2026 223 97 683 850 981 87 3184 208 362 473
551 734 89 899 928 64 69 4079 (500) 83 311
15 73 94 439 76 776 5014 100 58 226 331 684
834 922 6180 207 11 12 506 691 (3000) 851
7001 74 138 (3000) 427 546 89 753 917 84 8019
80 104 (10000) 258 355 87 524 65 662 873 997
9309 507 11 16 777 856 961
10007 80 131 37 43 93 348 765 11227 313
424 44 676 77 737 813 19 90 12359 419 510 656
83 (1500) 88 764 94 97 812 936 13054 127 77
411 627 731 950 14020 (3000) 126 41 443 81
784 817 50 913 15056 128 202 694 712 942 60
16045 303 501 665 97 701 (500) 810 978 17591
615 713 (300) 842 18088 139 720 813 15 44 920
24 19088 201 93 566 656 774 882 87 928 75
20097 192 (1500) 210 599 675 731 93 883 964
21010 174 396 455 604 48 734 929 22336 52
409 97 698 769 860 (10000) 23039 58 302 628
739 860 24019 155 314 459 (3000) 603 65 805
94 25067 287 477 992 744 819 56 (500) 929
26020 192 323 60 76 686 86 729 842 (300)
27166 568 637 818 970 72 28017 176 83 251
517 18 51 716 82 846 61 945 29111 14 31 276
438 (1500) 586 (500) 633 855 925 35 46 65
(1500)
30067 261 385 666 723 930 31010 197 207
14 (500) 390 443 629 77 (300) 812 77 87 32026
144 95 291 605 7 16 854 (300) 994 33021 49
143 319 30 437 46 600 782 (500) 818 70 937 66
79 34169 258 443 552 619 775 77 841 (500) 83
992 35051 74 78 208 312 35 410 50 66 566 684
784 813 21 918 36013 48 66 67 253 301 4 37
403 796 858 90 929 37449 80 523 33 647 69
(1500) 840 938 (1500) 38076 93 281 326 483
677 77 886 938 49 39023 52 126 376 (3000) 626
787
40044 336 74 619 55 783 922 41049 351 531
56 (300) 653 (300) 81 976 42139 200 375 429
59 549 43087 118 57 230 371 410 13 528 602
848 60 77 969 44219 366 70 89 670 712
875 917 35 45008 56 93 127 235 343 (300)
46074 177 (10000) 386 400 547 72 761 47025
41 122 495 (500) 603 12 38 52 55 813 53 48029
113 273 400 25 62 80 (1500) 502 94 700 62
(3000) 49222 (1500) 468 500 61 675 807 (1500)
13 48 910 92
50027 103 97 310 24 448 562 95 708 813 933
51013 115 312 417 93 533 676 796 875 52077
116 408 11 573 631 34 57 701 53088 (1500) 103
39 58 236 (1500) 307 (500) 472 723 59 853 967
54035 74 88 174 268 412 92 607 11 737 (500)
964 87 55168 253 55 86 306 20 48 529 42 55 90
(1500) 757 (300) 874 967 56007 128 261 (500)
395 421 738 830 84 57035 51 53 77 78 90 358
86 446 57 627 765 58040 57 114 80 287 (3000)
350 467 798 969 59042 99 (3000) 287 99 306
(300) 88 488 618 751 (300) 810 22
60097 (1500) 334 444 529 93 610 98 (300)
61233 319 43 55 621 717 93 849 62024 33 123
(3000) 227 86 403 514 672 711 835 78 932 63149
939 64184 279 317 636 774 892 65100 85 371
475 83 536 609 723 50 861 934 46 66001 8 34
110 28 72 205 32 322 91 772 88 99 954 67097
133 321 402 508 761 870 917 19 26 68048 496
543 637 96 770 802 75 (1500) 976 69015 78 158
314 (300) 19 429 73 708 64 941 53 91 (300)
70112 94 288 403 552 604 86 722 51 840 57
974 81 71017 96 146 (500) 211 (3000) 372 408
623 34 736 72018 185 250 61 75 322 63 420 726
59 73330 605 42 710 843 913 89 74846 929 87
75496 660 769 923 76205 402 42 (3000) 60 829
87 921 77346 (1500) 527 69 78007 94 (3000)
221 45 383 472 523 89 674 710 884 (500) 79075
127 29 69 73 251 370 418 628 858 80 987
80020 44 90 255 79 (500) 379 528 53 719 73
719 73 856 76 81035 (300) 117 91 266 87 478
650 826 82093 321 68 (500) 78 416 587 690 787
841 83079 234 67 517 26 34 71 603 783 84027
69 103 438 (300) 83 99 781 815 85366 544 70
705 936 86103 44 67 282 468 86 664 74
937 42 51 87028 174 293 669 728 863
88051 235 52 363 65 85 (1500) 478
637 850 998 89030 197 220 (500) 35 392 642
71 692 817 926 96
90345 593 614 990 91180 363 401 219 22 596
(300)205 43 66 73 750 864 92112 14 42 (500)
384 501 85 664 849 57 81 996 93025 73 381
632 929 94217 85 406 528 37 913 (500) 49
(3000) 95235 485 534 93 932 96025 149 (300)
229 411 53 539 605 34 79 819 97111 84 264 415
681 732 921 (300) 62 86 98068 110 210 263 514
27 61 713 22 74 75 926 99054 1333 218 328 621
(500) 958 63 74
100037 86 109 210 241 89 468 548 608 56 930
69 101291 349 58 69 (3000) 92 (300) 400 585
775 102047 179 90 269 (500) 68 306 63 483 96
695 708 73 870 103044 103 322 458 89 547 99
732 (500) 888 947 104016 27 178 432 34 44
(300) 82 509 11 64 699 (1500) 991 105084 201
470 106115 50 74 288 416 454 71 94 530 36 54
629 750 890 107233 75 344 (500) 464 696 924
108020 147 591 780 810 109133 64 235 318 49
84 493
110006 10 (300) 73 94 280 (3000) 462 540 15
51 692 771 (500) 805 57 950 90 (500) 111324
63 624 54 64 912 56 112066 94 103 245 328 577
771 (3000) 953 113052 119 63 82 284 352 467
624 797 801 55 95 114087 (3000) 136 37 47 201
51 62 370 429 541 115013 73 114 70 265 95 324
559 589 615 27 82 702 98 856 (300) 63 116161
78 317 82 540 674 98 712 75 843 64 961 117065
90 133 214 352 56 (3000) 59 96 473 583 617 60
736 850 932 118115 200 9 330 83 457 645 58 63
855 69 94 929 119089 130 205 338 511 680
718 955
120057 130 40 50 65 341 644 710 811 121080
(500) 120 29 419 98 610 940 (1500) 122322 84
601 50 408 87 123205 76 322 66 85 99 468 611
836 923 43 124131 73 230 96 309 564 695 966
74 125160 80 332 70 (500) 522 74 87 785 946
126022 35 164 247 802 27 923 127441 51 68
81 859 79 128017 99 196 201 87 231 479 85 503
716 885 947 129075 118 273 379 531 51 71
830 959
130080 115 23 204 518 21 131212 328 406 43 559
671 730 132417 (3000) 53 54 512 24 49 74 730
(1500) 853 972 133215 (300) 20 32 55 364 612
812 61 953 134492 (300) 548 87 651 56 725 833
73 994 135185 96 287 356 68 422 602 (1500)
840 136020 194 381 (3000) 459 788 835 908 83
(300) 137312 83 474 92 601 36 773 864 904 17
138315 69 563 712 86 139000 130 208 34 93
458 (500) 739 90 816 46 996
140007 175 203 4 837 56 63 91 (500) 916 19
141019 89 176 (3000) 96 206 17 75 383 537 59
967 68 142936 47 148 324 30 649 701 34
143036 225 339 (3000) 46 507 646 (500) 733
999 144008 36 65 99 154 408 19 43 72 599 781
833 907 145116 212 60 90 336 60 495 500 (300)
656 98 747 857 146010 205 395 501 681 95
147233 313 510 47 59 605 805 36 148492 541
(500) 674 84 895 21 34 89 149293 335 53
(300) 445 758 831
150079 172 96 405 49 (3000) 62 522 59 906
151703 128 89 203 70 468 629 734 837 44 976 90
152135 44 204 58 91 391 594 642 710 87 862
906 23 57 153108 240 634 98 852 970 154112
475 629 828 40 155108 (1500) 246 483 953
156138 214 24 80 473 509 602 78 932 157051
85 160 469 594 666 940 158055 139 477 563 677
773 896 159127 86 (1500) 246 395 413 510 28
35 70 839
160036 166 85 294 420 545 915 78 161347
453 601 79 762 825 24 162042 74 167 411 23
36 52 59 720 891 163014 37 230 493 734 81
164070 344 547 613 66 855 165006 13 275 76
309 27 35 464 522 658 925 166048 526 766
(1500) 90 955 167097 (300) 329 40 409 (300)
556 717 991 (300) 168011 23 49 64 105 (1500)
266 87 99 (500) 348 507 58 884 928 169094
191 305 403 574
170037 140 59 (500) 243 (300) 83 528 777
827 917 171114 48 201 22 26 42 413 724 (500)
172311 405 794 (1500) 803 60 70 958 73 173141
47 455 64 580 646 704 875 965 (3000) 174120
61 63 98 248 499 638 766 812 44 935 943
175281 340 535 614 750 70 876 964 176126 65
89 (500) 249 395 660 950 177155 345 (500) 416
65 720 848 51 (500) 927 83 178020 69 139 49
387 418 24 518 43 53 627 46 84 991 179017
124 95 (500) 404 72 657 797 896 958 (3000)
180011 293 474 568 772 920 181004 188 271
515 678 82 957 182046 233 392 94 98 424 623
(3000) 881 85 183097 164 293 620 51 864 953
71 184029 142 572 (500) 83 185165 97 229
93 490 91 511 15 617 43 76 92 812 19 905 46
186085 (1500) 115 222 98 347 484 671 798 939
187142 291 324 94 97 561 88 637 81 188045
320 407 26 571 (1500) 639 189027 73 184 232
34 52 65 311 444 67 592 (500) 673 76 (1500)
715 39 45 92 868
190157 (1500) 246 418 35 602 191222 356
511 601 90 735 43 (1500) 83 192004 72 21
(3000) 336 (500) 659 705 24 970 193336 478
80 573 605 704 25 194025 139 (3000) 72 228
669 808 79 994 195223 92 317 44 518 799 877
953 196076 486 514 47 654 714 76 854 197087
520 34 95 817 90 952 70 93 198104 91 201 312
535 692 707 851 933 95 199065 97 342 547 77
91 738 75 865 979
200013 73 223 71 347 402 52 98 651 (3000)
850 971 201096 145 54 86 686 925 32 94
202023 30 41 69 105 209 57 96 304 66 (1500)
480 512 39 203018 307 12 94 425 83 531 714
204200 23 30 (3000) 71 598 927 205145 214
331 451 501 762 94 901 22 206011 46 115 267
481 84 630 33 709 61 86 207080 281 85 537
643 714 (500) 72 (1500) 859 208126 61 283 95
426 68 538 65 80 806 83 209063 (300) 184 92
501 23 678 837 56 76
210048 231 50 387 427 (500) 54 58 759 66 84
211257 367 (1500) 526 93 728 815 927 85
212059 101 41 214 69 94 426 48 765 213199
227 704 957 (300) 214438 215419 604 63 897
(500) 932 54 216181 218 71 (3000) 97 (300)
457 81 659 757 914 217211 50 501 60 715
(3000) 33 901 218078 94 164 531 644 787 897
219110 18 20 72 (3000) 231 85 349 98 417 544
220105 24 282 93 545 776 879 221105 (300)
435 774 984 222181 514 642 83 762 894 909 65
94 223098 167 70 269 340 408 30 586 91 691
865 224045 159 71 395 (3000) 821 957 225014
50 119 28 45 222 489